

13/1990

FUWO

DIE FACHZEITUNG

● Seite 2:

USA-Elf am Mittwoch Testpartner

● Seite 11:

Europacup: Halbfinals stehen fest

Parade vieler Stars!



Imponierende Gala für den Wiederaufbau des Dresdner Schlosses setzte Spieler und Fans aus allen Richtungen in Bewegung. Zum Bild: Talente beim Training mit Breitner



Jenas Konter saßen!



Unglaublich, aber wahr: Meister erlitt zu Hause mit 0:4 die erste Saison-Niederlage ● Fortschritt erreichte vierten Rückrundensieg Zum Bild: Jenas Abwehr stoppt Gütschow (DD)



LÄNDERSPIEL-VORSCHAU

- Die DDR-Nationalmannschaft bestreitet am Mittwoch um 20 Uhr im Berliner Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark ihr drittes Länderspiel in diesem Jahr. Nach den Spielen gegen Frankreich (0 : 3) und Kuwait (2 : 1) auf einer Wettkampftournee im Februar steht nun der Vergleich mit dem WM-Endrundenteilnehmer und Zweiten der CONCACAF-Qualifikation, USA, an.

Der Chef ist noch auf Suche

JÜRGEN NÖLDNER: Beim Länderspiel gegen die USA gibt es ein Wiedersehen mit Andreas Thom ● Chance für Neulinge

Das Aufgebot der DDR-Elf zeigt ein verändertes Gesicht. „Wir werden einigen Spieler eine Chance geben, sich zu bewähren, um einen Platz zu kämpfen und zu spielen“, nennt Auswahlchef Eduard Geyer eines der Ziele dieses Frühjahrs. Gerade in der Hintermannschaft kommt niemand am Generationsproblem vorbei. Die Auswahlzeit eines Kreer oder Döschner, viele Jahre Fixpunkte, nähert sich dem Ende, auch der Magdeburger Recke Stahmann kommt in die (Fußball-)Jahre. Nun müssen Jüngere in die Bresche springen. Zeiss-Libero Peschke, der vor dem Dresdner Lieberam und dem Karl-Marx-Städter Barsikow, der zudem noch angeschlagen ist, den Vorzug erhielt, ist hoffentlich nach Jahren der Stagnation wieder auf dem Weg nach oben. Erfahrung bringt in die hintere Reihe allenfalls der Leipziger Lindner ein. Im Mittelfeld und

Angriff dagegen zumeist bekannte Gesichter, die sich gerade dem besten Fußball-Alter nähern, auf die man auch in den nächsten Jahren bauen kann. Das Talent dieser Burschen ist unbestritten, doch an Beständigkeit und auch Willen hat es einige Male gemangelt, wenn wir gerade an das unselige 0 : 3 von Wien denken, als die ITALIA-90-Träume starben. „Die Mannschaft soll das bieten, was zum Fußball gehört. Nur wenn die kämpferische Einstellung stimmt, die hohe Leistung angestrebt wird, die spielerischen Belange dazukommen, können wir den gewünschten Schritt weiterkommen. Nach dem Komplex der vier Spiele des Frühjahrs, bei denen wir uns auf einigen Positionen Klarheit verschaffen wollen, wird der Kaderkreis dann eingegrenzt, um mit ihm dann die EM-Qualifikation konzentriert anzugehen“, so Eduard Geyer zu den Vor-



Den Blick beim Dribbling auf Kommandes gerichtet: Kirsten von Dynamo Dresden. Er soll dem Spiel unserer Nationalelf Explosivität verleihen. Foto: Thonfeld

haben in den nächsten Wochen. Die US-Boys verkörpern einen englischen Stil, stellte Trainer Eberhard Vogel bei seiner Beobachtung in Budapest fest. Da sei noch erinnert, daß unsere U 20 bei der Juniorenweltmeisterschaft in Saudi Arabien bei einer 0 : 2-Niederlage unsanfte Erfahrungen mit dem Soccer machte. Der Ball wird nicht verloren gegeben, im Zweikampf gibt es kein Zurückstrecken, der körperliche Einsatz dominiert. Gelegenheit für unsere spielerisch veranlagten Angreifer, ihr Kombinationsvermögen unter Beweis zu stellen. Und da dürfte mit besonderer Spannung das Wiedersehen mit Andreas Thom erwartet werden. **So könnte die DDR-Auswahl beginnen:** Bräutigam – Peschke – Herzog, Lindner, Schuster, Büttner – Sammer, Ernst, Steinmann – Kirsten (Doll), Thom.

Erfahrungen sammeln

- Zum zweiten Mal in der Geschichte des US-amerikanischen Fußballs wird die Nationalmannschaft in Italien an einer WM-Endrunde teilnehmen. Auswahltrainer Bob Gansler bereitet seine Männer mit einer Trainings- und Wettkampfreise auf dieses Ereignis vor. Nach der 0 : 2-Niederlage in Ungarn bezog die USA-Elf am Berliner Müggelsee Quartier. Dort beantwortete Bob Gansler Rainer Nachtigall einige Fragen.
- Wie werten Sie die WM-Teilnahme Ihrer Mannschaft in Italien? Es ist vor allem ein Erfolg, der diesem Sport in den USA neuen Auftrieb geben wird. Für den Augenblick, vor allem indes im Hinblick auf die nächsten Jahre. Bekanntlich sind wir in vier Jahren Gastgeber für dieses Turnier, dann wird der Fußball bei uns eine Massenbasis haben.
- Die Erfahrungen, die in den letzten Jahren mit der Popularität dieses Sports in den Vereinigten Staaten gemacht wurden, sind doch eher negativ... Ich glaube, daß wir auch Fehler gemacht haben. Die Überlegung, Fußball mit ausländischen Spielern

bekannt zu machen, war sicherlich richtig. Andererseits aber konnten sich viele Zuschauer nicht mit „ihren Boys“, also mit amerikanischen Spielern, identifizieren. Das führte letztlich zum Scheitern dieser Konzeption. ● Und wie geht es nun weiter voran? Ich übertreibe nicht, wenn ich behaupte, daß der Fußball bei uns auf dem Vormarsch ist, vor allem an den Colleges. Von dort kommt ja auch das Gros unserer Auswahlspieler. ● Welche sportlichen Ziele verbinden Sie mit Italien? Wenn man erst einmal bei einer Endrunde ist, will man selbstverständlich auch ordentlich abschneiden. Zumal sich viele meiner Spieler über die WM eine Chance ausrechnen, Verträge in Europa zu bekommen, also gut zu verdienen. ● Ein Wort bitte von Ihnen zu den Ergebnissen gegen Finnland und Ungarn... Zu Hause gegen die Finnen haben wir für unsere Verhältnisse stark gespielt, gegen die Ungarn, in fremder Umgebung, reichte es nur zu einer guten zweiten Halbzeit. Da hatten wir endlich einen Teil der Hemmungen verloren.

- Und wie wird es gegen die DDR? Wir kennen die Mannschaft des Gastgebers nur von Videoaufzeichnungen. Daraus ergibt sich nur sehr bedingt ein Überblick über das Leistungsvermögen. Wir wollten auf unserer Europa-Tournee vor allem Erfahrungen sammeln, das sollte uns auch gegen die DDR gelingen.

Statistisches

- Die Gesamtbilanz des DFV: 288 Spiele, 134 Siege, 68 Unentschieden, 86 Niederlagen, 490 : 340 Tore, 336 : 240 Punkte.
- Der Auswahl der USA standen wir noch nie in einem Länderspiel gegenüber. Sie ist unser 52. Auswahl-Kontrahent.
- In 129 Heimspielen kam die DDR-Auswahl zu 74 Siegen, 23 Niederlagen, 247 : 118 Toren und 180 : 78 Punkten.
- Matthias Sammer (Dynamo Dresden) steht gegen die USA vor seinem 20. Länderspieleinsatz.
- Berlin ist zum 23. Mal Länderspiel-Austragungstätte. Die Bilanz: 11 Siege, 7 Unentschieden, 4 Niederlagen, 31 : 18 Tore, 29 : 15 Punkte. Die letzte Niederlage in der Hauptstadt geht auf den 19. 10.1963 zurück (Ungarn 1 : 2).

DDR-Aufgebot:

- Torhüter: Heyne (1. FCM, 32 Jahre/7 Länderspiele), Bräutigam (FC Carl Zeiss 26/1).
- Abwehrspieler: Lindner (1. FC Lok 24/19), Büttner (Dynamo Dresden 26/0), Schuster (1. FCM 22/0), Herzog (FCB 20/3), Peschke (FC Carl Zeiss 26/0).
- Mittelfeldspieler: Sammer (Dynamo Dresden 22/19), Steinmann (FCB 22/20), Ernst (FCB 28/52), Minkwitz (1. FCM 22/0), Wosz (HFC 20/5).
- Angriffsspieler: Thom (Bayer Leverkusen 24/50), Kirsten (Dynamo Dresden 24/46), Doll (FCB 23/26), Rösler (1. FCM 21/1).

Bestellte Presse- und Fotokarten...

... für das Länderspiel DDR-USA am morgigen Mittwoch im Berliner Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark werden am Spieltag ab 18.30 Uhr im Pressezentrum des Stadions ausgegeben.



Waren Sie schon im größten Gebrauchtwagen-Centrum?

In Frankfurt am Main ist das größte BMW Centrum für Gebrauchtwagen. Bei BMW in der Hanauer Landstraße 2-5-5 finden Sie bestimmt das Auto, das Sie suchen. Mit Leistung, Laufzeit und einem Preis, der Sie überzeugen wird. Nehmen Sie uns beim Wort. Wann kommen Sie zu BMW nach Frankfurt?

BMW Niederlassung Frankfurt

Hanauer Landstraße 2-5-5, D6000 Frankfurt/M., Telefon 0 69/4 03 60



18. SPIELTAG

OBERLIGA

Für HFC wird's brandgefährlich

- Dynamo Dresden-FC Carl Zeiss Jena 0 : 4 (0 : 1)
- FC Karl-Marx-Stadt-FC Hansa Rostock 1 : 0 (0 : 0)
- 1. FC Magdeburg-1. FC Lok Leipzig 2 : 2 (1 : 1)
- Hallescher FC Chemie-FC Berlin 1 : 2 (0 : 1)
- Energie Cottbus-Stahl Eisenhüttenst. 3 : 1 (1 : 0)
- St. Brandenb.-Fortschr. Bischofswerda 0 : 2 (0 : 1)
- FC Rot-Weiß Erfurt-FC Wismut Aue 1 : 1 (1 : 0)



Grempler vom 1. FCM macht sich aus dem Staub, verfolgt vom Leipziger Lindner. Artistischer Seitfallzieher des Hallensers (FCSchok). Dahinter Wosz, Ksienzyk, rechts Küttner (FCB).

Fotos: Höhne, Beyer

Fleiß hat seinen Preis! Jena offerierte ihn, Dresden bezahlte. Dynamo nach 26 erfolgreichen Spielen seit dem 25. März 1989 mit 49 : 21 Toren und 38 : 14 Punkten zum erstenmal wieder geschlagen! 0 : 4 – eine ausgemachte Sensation, hatten die Thüringer doch zuletzt am 14. Oktober 1981 in Dresden mit 1 : 0 gewonnen. Im Herbst startete der FC Carl Zeiss mit 3 : 7 Punkten. Die 2. Halbserie begann er, allein ungeschlagen, mit 8 : 2 Zählern! Wahrlich eine bemerkenswerte Entwicklung, die auch wieder mehr Zuschauerinteresse in der Zeiss-Stadt verdient. Ob Dresden ernsthaft in einer Krise steckt oder durch die Stange-Elf wachgerüttelt wurde, werden die nächsten Spiele zeigen.

● Dresdens Debakel und Magdeburgs Punktverlust gegen den hochmotivierten 1. FC Lok mit neuem Trainergespann (Böhme-Frenzel) brachten die Verfolger näher heran. 1980/81 siegte der HFC Chemie zuletzt gegen den FC Berlin; auch diesmal gelang es den Hallensern, die nun auch bis zur Halskrause im Abstiegskampf drinstecken, nicht. Der FCK überholte Rostock (1 : 0) in der Tabelle, im unteren Feld zog Bischofswerda (8 : 2 Rückrundpunkte!) durch ein 2 : 0 in Brandenburg an Erfurt vorbei. Wen am Ende die Hunde beißen, wer in die Liga zurück muß, wissen bei einer Zweipunkte-Differenz vom 10. zum 14. die Götter. Es wird auf jeden Fall hochdramatisch!

Fakten und Zahlen

- Zuschauer: 60 000 (8 571 Ø). Gesamt: 1 112 950 (8 833 Ø).
- Tore: 20 (2,86 Ø). Gesamt: 316 (2,51 Ø).
- Zum erstmaligen Torschützen: Böger (FC Carl Zeiss/der 8. seiner Elf), Wüllbier (HFC/der 13.), Sänger (FC Rot-Weiß/der 11.), Szangolies (Eisenhüttenstadt/der 8.), Fochler (Energie/der 10.).
- Das 300. Oberliga-Tor erzielte Zötzsche (1. FC Lok) beim 2 : 2 in Magdeburg mit einem verwandelten Foulstraßstoß.
- Zum erstmalig gefehlt: Lieberman (Dynamo), Lorenz (HFC).
- Zum erstmalig eingesetzt: Tolkmitt (FC Berlin/der 25. im Aufgebot).
- Verwarnungen: 19 (Gesamt: 436) an Kirsten (Dynamo), Fankhänel, Peschke, Raab (alle FC Carl Zeiss), Alms, Ullrich (beide FC Hansa), Stahmann (1. FCM), Kreer, Scholz (beide 1. FC Lok), Löhnert, Bartz (beide Eisenhüttenstadt), Lehmann, Sander (beide Energie), Jeske (Brandenburg), Gottlöber (Fortschritt), Baumbach (FC Rot-Weiß), V. Schmidt (FC Wismut), Wawrzyniak (HFC) und Anders (FC Berlin).
- Zum drittmalig verwahrt: Löhnert, Sander und Wawrzyniak.
- Das 330. Punktspiel bestritt „Maxe“ Steinbach (1. FCM), Raab (FC Carl Zeiss) das 310.

Torschützenliste

	Ges.	E	H	A	Sp.
1. Gütschow (Dynamo Dresden)	11	—	7	4	17
Wuckel (1. FCM) +1	11	—	9	2	17
3. Sammer (Dynamo Dresden)	10	—	7	3	17
4. Sander (Energie Cottbus) +1	9	—	5	4	16
5. Heidrich (FCK)	9	—	7	2	18
6. Rösler (1. FCM) +1	8	—	5	3	18
7. Schnürer (HFC/Saarbrücken)	6	—	5	1	10
8. Weichert (FC Hansa Rostock)	6	—	1	5	17
Steinmann (FCK)	6	1	4	2	17
10. Kirsten (Dynamo Dresden)	6	—	3	3	18

PCK Service Punkt-Wertung

	Ges.	Sp.	Ø
1. Zimmer (Brandenburg)	107	18	5,94
2. Sammer (Dynamo Dresden)	104	17	6,12
3. Brütigam (FC Carl Zeiss)	104	18	5,77
4. Steinmann (FCK)	103	17	6,06
5. Rösler (1. FCM)	103	18	5,72
6. Doll (FC Berlin)	102	17	6,0
7. Heyne (1. FCM)	102	18	5,66
8. R. Müller (1. FC Lok)	101	18	5,61
9. Adler (HFC Chemie)	100	18	5,55
10. Steinbach (1. FCM)	99	17	5,82
11. Szangolies (Eisenhüttenstadt)	98	18	5,44
12. Kirsten (Dynamo Dresden)	96	18	5,33
13. Stahmann (1. FCM)	95	16	5,94
14. J. Schmidt (FCK)	95	18	5,28
Hoffmeister (FC Rot-Weiß)	95	18	5,28

Spieler des Tages



Heiko Weber
(FC Carl Zeiss Jena):

Mit seinen Saisontoren drei und vier (insgesamt 11 in 38 Spielen) sorgte der 24jährige Flügelflüter für Dresdener (Fußball-)Weltuntergangsstimmung. Der Torschütze ließ sich weder von Maucksch noch von Schöfler stellen. Unruheherd par excellence!



Ralf Vogel
(FC Wismut Aue):

Blitzschneller Schuß von der Strafraumlinie – Rot-Weiß-Keeper Hoffmeister war zum 1 : 1-Ausgleichstreffer für die „Veichen“ geschlagen. Ein hochwichtiges Tor durch den 23jährigen Ex-Dresdner im 43. Oberliga-Spiel. Laufaufwendig, einsetzstark. Fotos: Kruczynski, Leipzig

	Heimspiele					Auswärtsspiele													
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Sp.	g.	u.	v.	Tore									
1. Dynamo Dresden (M/1.)	18	9	8	1	32:17	+15	26:10	9	8	—	1	22:8	16:2	9	1	8	—	10:9	10:8
2. 1. FC Magdeburg (2.)	18	10	5	3	31:15	+16	25:11	9	6	2	1	19:9	14:4	9	4	3	2	12:6	11:7
3. FC Berlin (P/3.)	18	8	8	2	29:19	+10	24:12	9	5	4	—	17:7	14:4	9	3	4	2	12:12	10:8
4. FC Karl-Marx-Stadt (5.)	18	8	7	3	24:15	+9	23:13	9	7	2	—	18:3	16:2	9	1	5	3	6:12	7:11
5. FC Hansa Rostock (4.)	18	7	7	4	27:20	+7	21:15	9	5	4	—	16:8	14:4	9	2	3	4	11:12	7:11
6. Energie Cottbus (6.)	18	7	6	5	26:26	±0	20:16	9	6	3	—	16:7	15:3	9	1	3	5	10:19	5:13
7. FC Carl Zeiss Jena (7.)	18	7	5	6	17:18	—1	19:17	9	5	3	1	10:6	13:5	9	2	2	5	7:12	6:12
8. 1. FC Lok Leipzig (8.)	18	6	5	7	23:24	—1	17:19	9	5	1	3	12:9	11:7	9	1	4	4	11:15	6:12
9. St. Eisenhüttenst. (N/9.)	18	1	13	4	17:21	—4	15:21	9	1	8	—	11:9	10:8	9	—	5	4	6:12	5:13
10. HFC Chemie (10.)	18	3	7	8	23:30	—7	13:23	9	3	4	2	18:13	10:8	9	—	3	6	5:17	3:15
11. Stahl Brandenburg (11.)	18	3	7	8	19:28	—9	13:23	9	2	5	2	12:9	9:9	9	1	2	6	7:19	4:14
12. Ft. Bischofswerda (N/13.)	18	6	1	11	17:34	—17	13:23	9	4	1	4	11:14	9:9	9	2	—	7	6:20	4:14
13. FC Rot-Weiß Erfurt (12.)	18	3	6	9	17:26	—9	12:24	9	3	4	2	10:7	10:8	9	—	2	7	7:19	2:16
14. Wismut Aue (14.)	18	2	7	9	14:23	—9	11:25	9	2	5	2	8:7	9:9	9	—	2	7	6:16	2:16

In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag.

Am Dienstag, dem 3. April 1990, um 18.00 Uhr treffen aufeinander:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 19. Runde in Ihren bisherigen Meisterschaftsauseinandersetzungen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
Fort. Bischofswerda (N)—1. FC Magdeburg (0 : 4)	3	—	1	2	1:7	1:5
1. FC Lok Leipzig—Energie Cottbus (0 : 1)	11	7	1	3	27:8	15:7
St. Eisenhüttenstadt (N)—Hallescher FC Chemie (2 : 2)	3	1	2	—	4:2	4:2
FC Rot-Weiß Erfurt—Dynamo Dresden (M/1 : 3)	53	13	11	29	66:109	37:69
Wismut Aue—Stahl Brandenburg (2 : 4)	11	5	2	4	17:16	12:10
FC Berlin (P)—FC Carl Zeiss Jena (0 : 0)	55	33	8	14	113:56	74:36
FC Hansa Rostock—FC Carl Zeiss Jena (1 : 2)	56	16	6	34	57:97	38:74

In Klammern: die Ergebnisse der 1. Halbserie 1989/90.
Die Begegnungen der Nachwuchs-Oberliga finden am 1. April, 13.00 Uhr, statt.

Fenstersturz



Dynamo Dresden	0
FC Carl Zeiss Jena	4 (1)



Dynamo (schwarz-gelb):
 Teuber 2
 Wagenhaus 3
 Diebitz 3 Trautmann 4 Maucksch 1 Büttner 3
 Stübner 2 Sammer 5 Gütschow 2
 Kirsten 4

FC Carl Zeiss (blau):
 Meixner 5 Raab 6 Holetschek 6 Klee 7 Bürger 6
 Fankhänel 4 Ludwig 6 Peschke 7 Böger 7
 Bräutigam 7

Trainer: Geyer
 Auswechslungen: Dynamo: Schöbller 3 (ab 32. für Maucksch), Radtke 2 (ab 68. für Stübner); FC Carl Zeiss: Penzel 4 (ab 58. für Fankhänel).
 Torfolge: 0 : 1, 0 : 2 Weber (29., 73.), 0 : 3 Klee (79.), 0 : 4 Böger (85.). — Zuschauer: 17 000, Dynamo-Stadion (Freitagabend unter Flutlicht), Dresden.
 Attraktivitätswert: 6.

Ritt Dresden der Teufel? „Keine Einstellung, enttäuschend, unverschämte, desolat“, tobte Eduard Geyer. Recht hat er. Nie sah ich die Dynamos schwächer, konzeptions- und stiller. Ihr-Kopf-durch-die-Wand-Stil, ihr Auseinanderfallen war so perfekt wie die Beleidigung der 17 000 total. Gellende Pfiffe für Überheblichkeit und Arroganz, für die erste Heimmiederlage, für einen Spitzenreiter bar jeden Gefühls für die Pflicht gegenüber den Zuschauern. Erschreckend die Abwehr-

Spiel des Tages

inkonsequenz, die gedankliche Abwesenheit. Wenn ich all die Sätze zu Papier bringen würde, die Max Merkel, Walter Fritsch, Dresdner Oberliga-Oldtimer und Zuschauer von sich gaben, den Geyer-Schützlingen würden die Trommelfelle platzen!

Dresden 0, Jena 4 — wer dieses Resultat vorausgesagt hätte, müßte als „Hellscher des Jahres“ tituliert werden. Eine Sensation par excellence angesichts der Jenaer Sieglosigkeit seit '82/83 in Elbflorenz. „Von der allerersten Minute an waren alle hochmotiviert“, erklärte Bernd Stange. Das war's, was die Thüringer vom beinharten Kampf bis zu spielerischer Selbstverständlichkeit führte. Ohne überragende Individualisten setzte Stange auf Teamwork, wie es einst Englands Weltmeistermacher Alf Ramsey mit Ipswich Town '62 bis zum Titelgewinn exerzierte. Davon träumt Jena selbstredend nicht, „weil der Weg aus den Tabellenniederungen bis hin zu einem positiven Punktverhältnis ohne-

hin schwer genug war“ (Stanges Lesart).

Auf dem Weg der Titelverteidigung scheint Dresden derzeit sein eigener Feind zu sein. Kritiker wurden überhört. Grassierende Selbstgefälligkeit zerstörte den 25 Runden anhaltenden Erfolgsnimbus. „Für unsere Überheblichkeit wurden wir bestraft“, sah es Matthias Sammer, wenigstens noch bemüht, nicht anders. Da kam Jena's Topstürmer Weber zum ersten Tor wie van Basten bei der EURO '88 gegen BRD-Vorstopper Kohler. Da deckten die Dresdner wie Freizeitfußballer. Die Hilflosigkeit im Spielaufbau machte das Maß ebenso voll wie Gütschows peinliche Ängstlichkeit. Daß sich auch noch Teuber verletzte und Libero Wagenhaus zum Spielzeitrest-Torhüter wurde, paßte zum Dresdner Zerrbild wie die Faust aufs Auge.

Um es in Erinnerung zu rufen: im Herbst schoß Jena auswärts nicht ein Tor; im Frühjahr waren es mit neuen Gefühlen bislang drei (!) in Magdeburg (2 : 0) und Halle (1 : 1). Verständlich, daß die Zeiss-Elf, ohne Flausen im Kopf, nach dem Abpfiff in der Kabine vor Freude fast ausrastete. „Gute Saisonvorbereitung, körperlich topfit“, freute sich Heiko Weber. „In der Mannschaft steckt wesentlich mehr Selbstbewußtsein als im Herbst“, resümierte Mannschaftsleiter Lutz Lindemann.

Der schlimmste Vorwurf gegen Dynamo: zu keiner Zeit wurde Jena beeindruckt, etwa gar in Kopflösigkeit versetzt. Im Gegenteil, die Gäste machten den Stoff zu ihrem Verbündeten, aus dem die Siegräume sind — Mut, Risikobereitschaft und Unerschrockenheit!

GÜNTER SIMON

Torschüsse: 9 : 7 (6 : 4);
 verschuldete Freistöße: 16 : 30 (10 : 18);
 Eckbälle: 5 : 6 (0 : 5); Chancen: 5 : 8 (2 : 2);
 Abselts: 1 : 0 (0 : 0);
 Verwarnungen: Dynamo: Kirsten (wegen Foulspiels);
 FC Carl Zeiss: Fankhänel, Peschke (beide wegen Treten);
 Raab (wegen Wegstoßens);
 Wetter: trocken, windstill, ein lauer Abend;
 Platz: gut bespielbar.

Schiedsrichterkollektiv: Gläser (Breitungen), Dr. Mewes (Berlin), Hirschelmann (Leimbach). „Eine bemerkenswerte Leistung, bis auf die 36. Minute“, so Ex-FIFA-Referee Günter Männig (Böhlen). Da mußte Gläser „vor Ort“ entscheiden und nicht erst den Linienrichter weit drüben konsultieren, mit „Gelb“ war er da gegen Raab, der auch „Rot“ sehen konnte, sehr konziliant. Dennoch: die Schiri-Mannschaft harmonierte, paßte gut ins Geschehen.

Erfurter Talfahrt



FC Rot-Weiß Erfurt	1 (1)
FC Wismut Aue	1 (0)



FC Rot-Weiß (rot):
 Hoffmeister 5
 F. Dünker 5
 Sängler 6
 Rätke 4
 Demme 3
 Vogel 7
 König 4
 Mothes 5
 Färber 4
 V. Schmidt 5
 Weißblög 5

FC Wismut (weiß-lila):
 Auswechslungen: FC Rot-Weiß: St. Dünker 3 (ab 74. für Demme), Merkel 1 (ab 88. für Weidemann);
 FC Wismut: Zweigler 4 (ab 46. für Färber), Barylla 3 (ab 62. für Krauß).
 Torfolge: 1 : 0 Sängler (12.), 1 : 1 Vogel (71.). — Zuschauer: 5 000, Georgi-Dimitroff-Stadion, Erfurt.
 Attraktivitätswert: 4.

Torschüsse: 9 : 7 (6 : 2);
 verschuldete Freistöße: 12 : 19 (6 : 9);
 Eckbälle: 7 : 11 (6 : 4);
 Chancen: 5 : 5 (3 : 2);
 Abselts: 6 : 4 (3 : 1);
 Verwarnungen: FC Rot-Weiß: Baumbach; FC Wismut: V. Schmidt (beide wegen Foulspiels);
 Wetter: sonnig, windig; Platz: gut bespielbar.
 Schiedsrichterkollektiv: Henning (Rostock), Schneider (Eisenhüttenstadt), Holland-Moritz (Steinbach-Hallenberg). Das Trio hatte keine Mühe in dieser von beiden Seiten fair geführten Auseinandersetzung. Einige unstrittene Eckent-scheidungen hatten keinen entscheidenden Einfluß auf den Spielverlauf.

Spätestens beim Verkünden der Halbzeit-Ergebnisse wußte man in Erfurt, was die Glocke geschlagen hat: Führung von Bischofswerda in Brandenburg! Um eine Talfahrt auf einen Abstiegsplatz zu verhindern, war der angestrebte Doppelpunktgewinn notwendig. Zu dieser Zeit herrschte auch im Georgi-Dimitroff-Stadion noch eitel Sonnenschein: Karsten Sängler hatte den Gastgeber bereits in der Anfangsphase nach Demme-Rückpaß in Führung bringen können. „Eine jederzeit verdiente Führung des Gastgebers“, wie Wismut-Trainer Jürgen Escher konstatierte. Zu vorsichtig, da zu inaktiv seine Männer. Erstaunlich inaktiv, da Wismut sich ja ebenfalls gegen den Abstieg stemmte. So konnten Sängler, Jörg Schmidt und auch Weidemann fast nach Belieben schalten und walten. Einziger Rot-Weiß-Mangel: aus den herausgespielten Möglichkeiten

wurde nichts gemacht! Nach dem Seitenwechsel änderte sich das Bild. Aue übernahm mehr und mehr die Initiative. Vogel gewann jetzt auch Zweikämpfe gegen Baumbach, und die Erzgebirgler erarbeiteten sich langsam und allmählich Tormöglichkeiten. „Angesichts unserer Situation blieb uns auch gar nichts anderes übrig“, stellte Jürgen Escher fest. In dem Maße, wie Schmidt und Weidemann auf Erfurter Seite nachließen, in dem Maße steigerten sich die Wismut-Akteure. Lohn dafür war der alles in allem verdiente Ausgleich.

„Wir müssen jetzt in einer pikanten Situation kühlen Kopf bewahren“, blickte Lothar Kurbjuweit voraus. Am nächsten Spieltag kommt Spitzenreiter Dresden in die Blumenstadt. Geht da die Talfahrt der Blumenstädter weiter?

JÖRG FORBRICHT

Aufgeschreckt



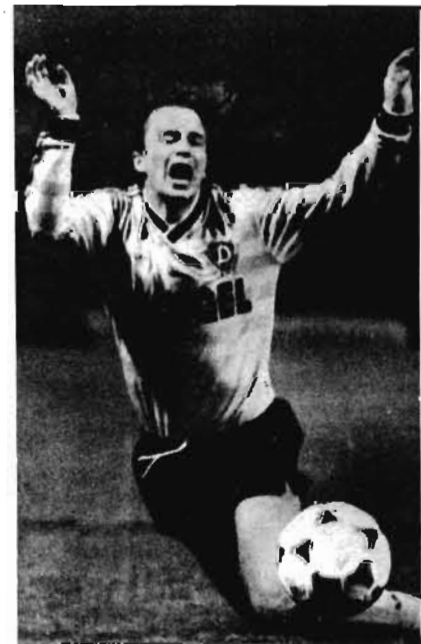
1. FC Magdeburg	2 (1)
1. FC Lok Leipzig	2 (1)



1. FCM (schwarz-weiß):
 Heyne 6
 Stahmann 6
 Schuster 6
 Cebulla 4
 Grempier 5 Siersleben 5 Steinbach 6 Minkwitz 5
 Gerlach 5 Wuckel 6 Rösler 7

1. FC Lok (blau):
 Auswechslungen: 1. FCM: Laeßig 4 (ab 62. für Grempier), P. Köhler 3 (ab 71. für Gerlach);
 1. FC Lok: M. Liebers 5 (ab 46. für Scholz), Edmond 3 (ab 73. für Zötzsche).
 Torfolge: 1 : 0 Rösler (29.), 1 : 1 Zötzsche (44.), 1 : 2 Zötzsche (57./Foulstrafstoß), 2 : 2 Wuckel (87.). — Zuschauer: 7 000, Ernst-Grube-Stadion, Magdeburg (Freitagabend unter Flutlicht).
 Attraktivitätswert: 6.

Torschüsse: 13 : 9 (6 : 5);
 verschuldete Freistöße: 10 : 17 (6 : 9);
 Eckbälle: 6 : 3 (5 : 1);
 Chancen: 10 : 8 (5 : 4);
 Abselts: 3 : 2 (1 : 1);
 Verwarnungen: 1. FCM: Stahmann; 1. FC Lok: Kreer (beide wegen Treten);
 Scholz (wegen Festhaltens);
 Wetter: kühl; Platz: in einwandfreiem Zustand.
 Schiedsrichterkollektiv: Kirschen (Frankfurt/O.), Haupt (Berlin), P. Müller (Dresden). Ein umsichtiges Wirken des Trios. Kirschen hielt den Handlungsfaden jederzeit sicher in Händen, entschieden, beruhigend. Unbegründet die Pfiffe beim Strafstoß. Kirschen selbst: „Cebulla brachte Hobsch von hinten zu Fall.“



Stübner von der Dresdner Dynamo-Elf übt in der Szene links den „freien Fall“. Seinen Mannschaftskameraden erging es beim 0 : 4 gegen den FC Carl Zeiss Jena nicht anders — sie stürzten tief, sehr tief sogar! Daneben eine Kopfballszene mit Marschall und Steinbach in der Partie 1.FCM gegen den 1. FCL. Fotos: ADN/ZB, Höhne

Im Herbst '89 war es eine Spitzenpartie — Zweiter kontra Dritter —, im Frühjahr '90 traf der Zweite auf den Achten. Beim 1. FC Lok saß der Stachel tief — Heimmiederlage gegen Brandenburg, Trainerwechsel, erschüttertes Selbstvertrauen. Der Gast hatte sein Aufgeschrecktsein hinter sich. Der Gastgeber erlebte es erst im Spiel, mit Zötzsches Knaller vor dem Pausenpfiff und dem Strafstoß zum 1 : 2. Stabilisiert der eine, ließ sich der andere „nicht aus der Bahn werfen“, wie Trainer Joachim Streich konstatierte. Beide brauchten ihre Zeit. Lok eine Dreiviertelstunde vor der Pause, der 1. FCM eine halbe bis kurz vor Ultimo. Beide gaben sich am Ende zufrieden. Beide hatten den Kampf mit sich selbst bestanden; das werteten die Trainer vor allem positiv.

Attacken. Hier Steinbach, Minkwitz, die vorpreschenden Stahmann und Siersleben; dort Bredow, Zötzsche und ein unaufhörlich pendelnder Halata (nur nicht rationell genug!), und beide mit Sturmspitzen, die man wirklich als solche bezeichnen konnte. Dabei besaßen Wuckel-Rösler ein Plus gegenüber Hobsch-Marschall, wobei letzterer mit längeren Wegen von hinten kam. Nicht nur weil die Magdeburger eben je ein Tor markierten. Stahmann lobte Hobsch, „pfeilschnell, quicklebendig, unberechenbar“. Lok brauchte dafür einen Libero Zötzsche, der wußte, was er wollte, und der auch konnte!

Kampf und Spiel wurden so zur verträglichen Einheit, die Tore zum gerechten Spiegelbild. Eine Steigerung bei beiden war unverkennbar. Streich kommentierte zu Recht: „Eine in Einsatz und Tempo gutklassige Partie. Es gab auch gute Spielzüge.“ Ja, wären sie nur durchgängiger von Güte! WOLF HEMPEL



Steinmann macht's

	FC Karl-Marx-Stadt	1 (0)	
	FC Hansa Rostock	0	

FCK (weiß-rot): Schmidt 5, D. Müller 5, Selfert 5, Keller 5, Steinmann 7, Neuhäuser 4, Heidrich 6, Wienhold 3, Illing 5, Fuchs 4, Röhrich 4, Wahl 5, Schütz 4, Ullrich 4, Weiland 5, Leonhardt 3, Alms 5, Rillich 4, Schulz 5, Kunath 5
Trainer: Meyer



FC Hansa (blau-hellblau): Auswechslungen: FCK: Spranger 5 (ab 57. für Wienhold), Barsikow 1 (ab 86. für Neuhäuser); FC Hansa: Weichert 3 (ab 46. für Fuchs), Jarohs 2 (ab 79. für Leonhardt).
Torschütze: 1:0 Spranger (61.). — **Zuschauer:** 6 550, Ernst-Thälmann-Stadion, Karl-Marx-Stadt (Freitagabend unter Flutlicht).
Attraktivitätswert: 5.

Ein Spitzenspiel um einen UEFA-Cupplatz war's lange Zeit nicht. Dazu bot vor allem der FC Hansa zu wenig. „Um in der Spitze mitzuspielen, muß man auch auswärts mehr bieten“, war Klubvorsitzender Robert Pischke ehrlich genug. Er hatte zum Glück nur eine kurze Rückfahrt zum Ärgern. Denn als Liga-Ausschubsvorsitzender traf er sich bereits am Sonntag in Dresden mit allen Oberligavorsitzenden zu einem Erfahrungsaustausch mit dem Vorsitzenden Mayer-Vorfelder und Sekretär Straub vom DFB-Ligaausschuß. Aber auch der FCK fand lange Zeit nicht die richtigen Mittel gegen die hautnahe Deckung der Gäste mit drei Manndeckern (Alms-Heidrich, Rillich-Wienhold, Ullrich-Steinmann), wobei 45 Minuten lang wohl auch etwas zuviel Furcht vor einem möglichen Konter mitschwang. Ein einziger harmloser Schuß, der eines der beiden Tore erreichte (Steinmann), sagt wohl genug über die Harmlosigkeit in der ersten Hälfte aus.

Nach dem Wechsel legten sich die Gastgeber mit wesentlich mehr Vehemenz ins Zeug, fanden die bis dahin in ihren Angriffsbemühungen ziemlich allein gelassenen Steinmann und Heidrich entschieden mehr Unterstützung. Der Nationalspieler behielt es sich schließlich vor, die Entscheidung herbeizuführen, als ihn sein Schatten Ullrich wieder einmal aus den Augen verloren hatte, er aus gut 20 Metern zwar nur den Pfosten traf, aber der gerade eingewechselte Spranger am schnellsten schaltete und mühelos vollendete. Nun endlich wurde es ein dem Tabellenstand beider Mannschaften mehr entsprechendes, abwechslungsreiches und auch ansehenswertes Spiel. Die Gäste begehrten endlich nach vorn etwas stärker auf, ohne jedoch ihre Angriffsharmlosigkeit abstreifen zu können. Jetzt hätte „der verdiente Sieger“, wie Hansa-Trainer Werner Voigt anerkannte, noch klarer gewinnen können (Chancen für Heidrich und Köhler).

MANFRED BINKOWSKI

Sieg ohne Angst

	Stahl Brandenburg	0	
	F. Bischofswerda	2 (1)	

Stahl (blau-weiß): Zimmer 5, Ringk 2, Gläser 4, Guntz 4, Demuth 4, Jeske 4, Müller 4, Merkel 6, Schmidt 5, Gräulich 6, Gottlöber 5, Brückner 5, H. Löpelt 5, A. Schmidt 6, Bär 6, Groß 6
Trainer: Düwiger

Fortschritt (weiß-blau): Auswechslungen: Stahl: Bletsch 3 (ab 18. für Ringk), Pfahl 2 (ab 59. für Guntz); Fortschritt: Schwarz 3 (ab 54. für Müller), Pordzik 1 (ab 86. für Merkel).
Torfolge: 0:1 H. Löpelt (20.), 0:2 Gräulich (78.). — **Zuschauer:** 6 500, Stahl-Stadion, Brandenburg.
Attraktivitätswert: 5.

Der Doppelschlag glich einem Stachel tief ins eigene Fleisch hinein: Libero Ringk mit schmerzhafter Schulterprellung vom Platz, 90 Sekunden darauf Bischofswerdas Führungstreffer unter Mithilfe des noch eine Woche zuvor beim 1. FCL nicht zu überwindenden Zimmer. Davon erholte sich Brandenburg im weiteren Verlauf nicht. Aber dieser Hinweis sei als schmerzstillende Pille an die Adresse des Keepers gerichtet: er beging einen Fehler, bei seinen Mannschaftskameraden häuften sie sich in diesen 90 Minuten. Schneid bewies durchgängig nur der verdiente Sieger — so deutlich muß es gesagt werden. Er war mit einem Maximalaufwand in läuferisch-kämpferischer Hinsicht auf diese Weise dem Gastgeber überlegen, gestattete ihm kaum Handlungsfähigkeit mit der Aussicht auf Erfolg. „Ich war auf Dauerdruck eingestellt

und mußte dann doch kaum ernsthaft in Aktion treten“, kommentierte Fortschritt-Schlussmann René Groß später kurz und bündig und fand damit die treffende Antwort auf den überwiegend konzeptionslosen Angriffstil Brandenburgs. Durchdacht oder gar originell zu spielen, gelang Stahl nicht. Individuelle Kraftakte, so lobenswert sie in dem einen oder anderen Fall (Voß, der für Ringk ins Abwehrzentrum ging) auch waren, besaßen nur höchst bescheidene Aussichten. So kam es, wie es kommen mußte, aus Stahl-Sicht zu befürchten war: Vorübergehende Atemnot streifte Bischofswerda Mitte der zweiten Halbzeit ab, fand mit einem frischen Stoßstürmer (Schwarz) an der Seite des brandgefährlichen Merkel neuen Angriffsmut und erzwang schließlich die Entscheidung.

DIETER BUCHSPIESS

Immer Besser

	Energie Cottbus	3 (1)	
	St. Eisenhüttenstadt	1 (0)	

Energie (blau): Oplitz 5, Vogel 5, Melzig 5, Schwanke 6, Irrgang 5, Lehmann 5, M. Schneider 5, Sander 5, Besser 6, Pohland 5, Burow 5
Trainer: Bohla



Stahl (schwarz-weiß): Auswechslungen: Energie: Fochler 3 (ab 68. für M. Schneider), Rother 1 (ab 74. für Irrgang); Stahl: Lindemann 1 (ab 77. für Lahn), Scholz 1 (ab 80. für Wittke).
Torfolge: 1:0 Burow (17.), 1:1 Szangolles (50./direkt verwandelter Freistoß), 2:1 Fochler (82./Kopfball), 3:1 Sander (87.). — **Zuschauer:** 10 850, Stadion der Freundschaft, Cottbus.
Attraktivitätswert: 5.

In der Schlagzeile stimmt es orthografisch, denn Besser wurde in der Lausitz großgeschrieben, obwohl er figürlich doch wahrscheinlich zu den Kleinsten gehört. Zwar taucht er nicht als Torschütze auf, doch in der „kanadischen Wertung“ würden ihm als Vorlagengeber drei Punkte gutgeschrieben werden. „Er stand in den letzten Wochen in der Kritik. Heute bewies er, daß er weitaus besser spielen kann“, lobte dann auch Trainer Fritz Bohla, der sein psychologisches Festhalten am Energie-Wirbelwind bestätigt sah. „Die ganze Mannschaft spielte vor der Pause bis an ihre Grenze“, so der Cottbuser Coach. Das Spiel rollte in der Tat fast nur in eine Richtung — auf das Gehäuse von Rudwaleit zu. Energisches Stören, Ballbesitz, schnelle Angriffe, mutige Soli, die mehr als 10 000 Lausitzer Anhänger sparten nicht mit Beifall. Doch ein zweites, drittes mögliches Tor fiel nicht, weil es bis auf Burows Schuß an der Genauigkeit

mangelte, technische Schwächen im Abschluß störend wirkten. Der Stahl-Elf fehlte es unerwartet an Widerstand gegen diese Angriffe. „Das war Frauen-, Mädchenfußball“, machte Trainer Günter Reinke aus seinem Herzen keine Mördergrube, ohne damit den klickenden Dame(n) sicherlich zu nahezu treten zu wollen. Wenn seine Mannschaft aber über neunzig Minuten keine einzige klare Chance herauspielte, bei durchaus vorhandenen Kontermöglichkeiten viel zu unsicher, umständlich agierte, dann konnte auch ein wunderschöner Freistoßstreffer von Szangolles aus gut 25 Metern nicht den begehrten Punkt für die Remisspezialisten sichern. Bis acht Minuten vor dem Abpfiff brachte man es zwar über die Runden, doch dann kamen wieder die Minuten des Olaf Besser. Und nach diesem Sieg hofft die Lausitz, daß es nun noch besser (nach oben) läuft.

JÜRGEN NÖLDNER

Holzauktion

	HFC Chemie	1 (0)	
	FC Berlin	2 (1)	

HFC (rot/rot-weiß): Adler 4, Rziha 6, Wüllbier 5, Radtke 5, Machold 4, Doll 6, Strecker 5, Buder 3, Ksienzyk 6, F. Rohde 6, Kosche 5
Trainer: Trautmann

FCB (weiß): Auswechslungen: HFC: Nowotny 3 (ab 58. für Neitzel); FCB: Tolkmitt 5 (ab 35. für Buder), Lenz 2 (ab 79. für Ernst).
Torfolge: 0:1 Anders (43./direkter Freistoß um die Mauer), 0:2 Herzog (55.), 1:2 Wüllbier (80./Hechtflug-Kopfball). — **Zuschauer:** 7 100, Kurt-Wabbel-Stadion, Halle.
Attraktivitätswert: 5.

Dariusz Wozz war der Optimismus in Person; vor dem Anpfiff. „Die Mannschaft ist unverkrampft, mit Abstieg, denke ich, werden wir nichts zu tun haben. Auch ohne Siege letzten haben wir nicht schlecht gespielt, aber eben erfolglos. Bei der „bösen Sieben“ (ohne Sieg) blieb es nicht, im 8. Glied der Negativserie setzte es gar die 2. Heimmiederlage! Mit schlimmen Folgen. „Nun stehen wir mitten drin, unter der kalten Dusche“, sagte Bernd Donau mit versteinerter Gesicht. Und „Chef“ Karl Trautmann: „Hoffentlich wissen jetzt alle, was die Glocke geschlagen hat.“ Es sind Alarmglocken, die in der Saale-Stadt läuten. Von ungefähr kommt die prekäre Lage nicht. Personalnot, komprimiert durch eine Zerung von Lorenz, durch Pennekes 3. „Gelb“. Der schnelle Machold, der wenig-eifrige Kapitän Schülbe, vornehmlich durch Tretschok mit Vor-

stoßen auf der linken Flanke unterstützt, sorgten durchaus für Unruhe und Turbulenzen vor Kosches Tor, aber den Punkt aufs i zu setzen, das klappte partout nicht. Der HFC lud zur Holzauktion, dreimal sprang das Leder von Latte (Schülbe/58., Rziha/73.) und Pfosten (Wüllbier/76.) zurück, in torverheißenden Szenen, „aber keiner faßte nach“, legte Karl Trautmann Wunden offen. Zu der Zeit freilich führte der FCB, lange durchdachter, besser organisiert, schon 2:0. Beim Gastgeber war das Aufbäumen längst von Hast und Hektik durchsetzt. Doll, zwei Tore begründet aberkannt, vorn dennoch stets brandgefährlich, Rohde hinten mit „Abfangjäger“ Ksienzyk über den Dingen. „Glück gehört halt auch dazu“, so Peter Rohde. Der HFC hatte es nicht.

HORST FRIEDEMANN

OBERLIGA EXKLUSIV

Kehrt ein alter, neuer Besen beim 1. FC Lok gut?



Das Siegestor des FCK gegen den FC Hansa in Vorbereitung und Vollendung. Steinmanns Schuß leitet es ein, Spranger in der Szene darunter vollendet. Mitfiebernde Trainer: Meyer, Franke vom FCK oben, Schaller, Escher von Wismut Aue darunter. Rechts der Erfurter Sänger nach seinem gegen die Erzgebirgler erzielten Führungstreffer. Doch am Ende gab's eine Punkte-teilung.

Fotos: Kruczynski (2), M. Fromm, S. Fromm, Wagner

● Dynamo-FC Carl Zeiss:

Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg

Geyer und Häfner, Dresdens „Feldherren“, dürften an Napoleon und Waterloo gedacht haben. „Ich wünschte, es wäre Nacht... (moderne Vision:...oder das Flutlicht fällt aus“).

Niemand konnte sich an eine ähnliche Demontage erinnern, denn das letzte 0:1 vom 14. Oktober '82, als „Sprotte“ Grapenthin einen Foulstoß hielt und Schnuphase dann einen „Elfer“ zum Jenaer Siegtor (62.) verwandelte und die Thüringer nach der 17. Runde von '81/82 zum Tabellenführer machte, war damals so ungewöhnlich nicht. Da hätte das 1:5 (0:1) vom 30. März '52 der ehemaligen VP-Elf gegen Chemie Leipzig (vierfacher Torschütze Rudi Krause!) eine ganz andere Dimension. Vor 38 Jahren resümierte Chemie-Trainer Otto Westphal, was auch am vergangenen Freitag haargenau die Szene betraf: Wir haben aufgrund unserer mannschaftlichen Geschlossenheit gewonnen!“

Von der Besetzung her steckt Dresden in keiner Krise. Schließlich ersetzt Geyer Lieberam und Pilsz (jeweils dreimal „Gelb“) durch zwei weitere Nationalspieler (Wagenhaus, Stübner), und ein dritter (Schöbler) kam später noch. Doch anstatt mit dem Personalpfund zu wuchern, schien der Ungeschlagen-Status wie eine Hypothek zu belasten. Böger, Bürger, Holetschek, Klee, Weber, Penzel – an Meriten deutlich unterlegen, an Willensstärke und Hingabe indes meilenweit voraus. Man muß es gesehen haben, um es zu glauben.

Übrigens: Unser langjähriger fuwo-Mitarbeiter Peter Palitzsch, Jenaer Berichterstatter-Denkmal, konnte den Zeiss-Sieg kaum fassen. Er war nicht allein im weiten Rund... -gs-

● FCK-FC Hansa:

Trainer-Hohlkreuz und ‚fehlende Körner‘

Der FCK ist vor Saisonbeginn mit ganz klaren Zielen angetreten. Jetzt erst recht. Nach Vorjahrs-Bronze und EC-Teilnahme gehen sie haargenau wieder in diese Richtung. Die gestiegene Motivation und auch das zweifellos gewachsene Können sind unverkennbar. Doch der Teufel steckt im Detail, heißt es immer so schön. Und da zeigt sich, daß eine (noch) recht bescheidene Spielerdecke größeren Leistungssprüngen abträglich ist. Wenn gleich mehrere Spieler verletzt ausfallen (Barsikow, Bittermann, Ziffert, Mehlhorn, Mitzscherling), dann ist halt hundertprozentiges Engagement aller anderen gefragt. Und da klappt es noch nicht ganz so, wie es sich der stets vorwärtsblickende und natürlich auch -treibende Trainer wünscht. Wienhold, diesmal von Anfang an dabei, ließ die erwartete Courage vermissen, wie sie beispielsweise Steinmann von Anbeginn an den Tag legte. Der Nationalspieler, vor einer Woche in Jena von Szepanski auf Schritt und Tritt „beschattet“, erwehrte sich diesmal wesentlich wirkungsvoller und disziplinierter engerster Gegenwehr durch Ullrich. „Damit muß sich ein Mann seines Könnens eben abfinden“, betonte Hans Meyer. Da kann sich auch der von Motor FH zurückgekehrte 20jährige Spranger eine Scheibe abschneiden. „Er hält bis jetzt nur 60 Minuten durch. Ihn von Anfang an einzusetzen, ist so natürlich ein Risiko. Ich kann doch nicht immer ins Hohlkreuz gehen“, wartete Meyer mit einem plastischen Beispiel auf. Also brachte er Spranger nach knapp einer Stunde – schon kurz darauf erzielte der den entscheidenden Treffer, seinen zweiten beim fünften Teileinsatz nach dem Oberligadebüt in der Rückrunde. Wie wirkungsvoll könnte er erst sein, wenn die „Körner“ über die volle Distanz reichen würden! m. b.

● Das aktuelle Interview mit:



Gunter Böhme (1. FC Lok Leipzig)



Scholz versucht den ballführenden Gerlach zu stoppen.

Fotos: Höhne

● Neuer Trainer mit neuen Vorsätzen?

Ich sehe meine Hauptaufgabe darin, psychologisch zu wirken. Die Erfolglosigkeit in der jüngeren Vergangenheit führte zu Verkrampfungen. Henning Frenzel und ich streben wieder mehr Lockerheit an. Der nervliche Druck muß von der Mannschaft zunächst weggenommen werden.

● Sie haben mit Ihrem Vorgänger Hans-Ulrich Thomale über Jahre zusammengearbeitet. Was machen Sie anders als er?

In einem unterscheiden wir uns nicht. Uli war ehrgeizig, ich bin es auch. Vielleicht hat er sich mit der Zeit an einem bestimmten System, an bestimmten Trainingsmitteln zu sehr festgehalten. Ich will weniger administrieren, mehr die Spieler als Partner ansprechen, sie von Programmen, Ideen überzeugen. Das Konzept aber wird nicht verändert.

● Der siebente Trainerwechsel der Oberliga in einer Saison. Ist das nicht zuviel?

Halte solche Tendenz auch nicht für günstig. Das hängt wohl mit der politischen Großwetterlage zusammen. Es ist, denke ich, nicht allen Trainern gelungen, sich in puncto größerer Freizügigkeit anzupassen. Ich habe das Training bis 30. Juni übernommen.

● Welche Vorstellungen entwickelt und welche Saisonziele stellt sich der neue Mann? Schwerpunkt wird in der Meisterschaft sein, einen gesicherten Tabellen-

platz anzustreben. Das zweite Ziel: via Schwerin ins Pokalfinale vorstoßen, und dort verfügen wir über viele Erfahrungen, um erfolgreich bestehen zu können. Will Lok wieder eine echte Spitzenmannschaft werden, müssen zwei, drei gezielte Verstärkungen vorgenommen werden, und es muß mit dem Nachwuchs individueller gearbeitet werden.

● Die Leipziger besaßen seit jeher ein ausgezeichnetes Spielerpotential, nur wurde nie das Optimal herausgeholt. Woran liegt das?

Ich würde dem nicht ganz zustimmen, der Klub hat im EC auch große Spiele geliefert. Aber er hat nie durchgängig über eine Saison, über Jahre das Bestmögliche geboten. Hängt gewiß mit der Spielweise zusammen. Lok war immer eine das Spiel betonende Elf. Daß sollte nun kein Trainer ändern!

● Leipzig hatte mit dem 1. FCM im Herbst schlechte Erfahrungen gesammelt. Welche Schlüsse zog Sie daraus?

Wir wollten in gutem Spiel ein guter Partner sein, auf alles reagieren, was uns der 1. FCM anbot, kämpferisch wie spielerisch. Das gelang.

● Und die Erkenntnisse des 1. Spiels am Steuerpult?

Müssen auch in hektischen Phasen mehr zur Ruhe und Sicherheit finden, dürfen da nicht „kopflös“ werden.

W. H.

Sieger von Brandenburg erwartet nun 1.FCM OBERLIGA EXKLUSIV



Oben links: HFC-Stürmer Machold kommt vor dem Berliner Ernst zu einem Flankenball. Darunter: Im sprichwörtlichen Sinne am Boden: Gumtz (Brandenburg), bedrängt von Brückner (Bischofswerda). Und Schulz, Janotta beißen sich an Bär, A. Schmidt nebenstehend fest. Oben führt Mothes (Aue) das Leder gegen den Erfurter Linke.
Fotos: Thomas (2), Beyer, S. Fromm

● FC Rot-Weiß-FC Wismut:

Escher hätte gern die Qual der Wahl

Jörg Weißflog kennt die Situation zur Genüge. Jahrelang war er selbst die Nummer 2 hinter Uli Ebert, wurde höchstens mal eingewechselt. Und er wartete voller Ehrgeiz auf seine Chance. Jetzt weiß er einen jungen Mann hinter sich, der – als er seine dritte „Gelbe“ absaß – in der Vorwoche im Treffen gegen Meister und Spitzenreiter Dynamo Dresden nachgewiesen hat, daß er mehr als nur Ersatz ist: Bernd Stettinius.

„Wir haben lange überlegt, ob wir den Bernd auch in dieser wichtigen Begegnung im Kampf gegen den Abstieg einsetzen. Die Entscheidung fiel erst einen Tag vor dem Spiel – für unseren Stammtorhüter“, äußerte Aues Trainer Jürgen Escher. Entscheidend sei dabei gewesen, daß Weißflog über die größere Spielpraxis verfüge und – bis auf die Partie gegen Bischofswerda, in der alle unter ihren Möglichkeiten blieben – in den Partien der zweiten Halbserie ordentliche Leistungen geboten hatte.

„Ich würde mir wünschen“, so noch einmal Jürgen Escher, „daß wir nicht nur auf der Torhüterposition die Qual der Wahl haben.“ Bernd Stettinius wird dies mit einem lachenden und einem weinenden Auge zur Kenntnis genommen haben, schließlich gehört zu dieser „Ersatzrolle“ eine ganze Menge Geduld. Andererseits muß man jederzeit voll da sein, wenn es Ernst wird. Und: Mit seinen Leistungen treibt er auch den Stammspieler voran. Dies kann der Wismut-Elf eigentlich nur guttun.

J. F.

● Energie-Stahl E.:

Nach dem VIP-Raum folgt Energie-Klub

In Cottbus ist man rastlos. Der Unentschieden-Gag beim FC Berlin eine Woche zuvor hatte noch mehr die Anhänger mobilisiert, der Aufwind der Lausitzer, obwohl noch niemand den Begriff UEFA-Cup laut im Munde führt, sorgt für volle Tribünen, prächtige Stimmung, lautstarke Unterstützung. Das will man sich erhalten; auf den vielfältigsten Wegen. Von der Eröffnung des VIP-Raumes schrieben wir schon vor kurzem. Immerhin gehören diesem Klub bereits 17 zahlungskräftige Mitglieder an. „Aus dem Mittelstand vor allem“, sagte Sektionsleiter Hartmut Ohlig. Nicht er gab die „Eintrittspreise“ vor, die Gründer selbst einigten sich auf den Tausender für die Rückrunde inklusive folgender Inter-Toto-Spiele.

Klubsprecher Hartmut Jende arbeitete selbst am Spieltag noch. Am Versorgungskiosk brachte der Fleischermeister seine Wurst an den Fan, ehe er mit der Mannschaft zitterte und den Sieg beklatschte. Wie gut seine Fleisch- und Wurstwaren sind, in Cottbus weiß man es. Vielleicht kann es die „fuwo“ einmal bei Probierrhäppchen nachvollziehen. Dafür war die Reklame in den Zeilen zuvor kostenlos.

Doch der VIP-Raum ist nur das eine; nun wird auch ein Energie-Klub folgen. Für deren Mitglieder soll der Mittelblock vor der Tribüne reserviert werden. Neben Stammspieler und sicherlich Sitzkissen dürfte es auch dort einige Serviceleistungen geben. 50.-Mark sind ein erschwügender Beitrag für das Besondere, eben Energie-Klub-Mitglied zu sein. Da dürfte der Kreis dann auch gehörig größer werden, der seine Verbundenheit mit der Mannschaft ausdrückt. Denn heute zählt für die Sektion jede Mark, selbst wenn beim Sponsor in Jänschwalde vorerst noch nicht die Braunkohlenlichter ausgehen.

J. N.

● Stahl B.-Fortschritt:

Leidenschaftlich im Spiel sowie danach

Seit vergangenem Sonnabend zählt Fortschritt nicht mehr zu jenen Mannschaften, die nach der 18. Runde einen der beiden mit dem Abstieg gleichzusetzenden Plätze einnehmen. Dahinter verbirgt sich ein Rückrunden-Gewaltritt ohnegleichen: 8:2 Punkte! Auf diese Weise ist der Sprung über den eigenen Schatten der 1. Halbserie natürlich noch nicht restlos gelungen, aber aufatmen können Trainer Rau und seine nun auch in Brandenburg wiederum bis an die Grenze ihrer Fähigkeiten und Möglichkeiten gegangenen Schützlinge wohl doch erst einmal. Das Wort „hoffnungslos“ ist längst aus dem Wortschatz gestrichen. „Andererseits“, so Rau, „müssen wir aber auch damit leben, daß uns jeder Gegner wesentlich ernster nimmt, als das in der ersten Meisterschafts-Etappe der Fall war.“ Wie ergeht's dem nächsten, der in Bischofswerda seine Visitenkarte abgibt und immerhin Titel-Mitfavorit 1. FC Magdeburg heißt?

Daß sich im Brandenburger Derby vorentscheidenden Charakters so gravierende Unterschiede in der konsequenten Zweikampfgestaltung ergeben würden, Trainer Eckhard Düwiger später dann sogar von „desolatem Verhalten der meisten Akteure meiner Elf“ sprach, war ganz gewiß nicht abzusehen. Wie erklären sich, dazu noch in solcher Situation, derartige Unzulänglichkeiten? Und weil oben von Schatten die Rede war: einige Brandenburger sind derzeit beim besten Willen nicht mehr als der eigene zurückliegender besserer Tage. Da müssen Trainer und Leitung tief forschen, um die Ursachen aufzudecken.

Das alles soll und kann Bischofswerdas Auftritt mit danach leidenschaftlich gefeiertem Erfolg nicht im geringsten schmälern. Wer Leidenschaft im Spiel nachzuweisen versteht, darf sich auch in der Kabine so geben. Nachdenken da bei Stahl? Hoffentlich!

D. B.

● HFC Chemie-FC Berlin:

Der Doktor mit dem Pfeifen-Zwischenfall

1991, im 20. Jahr seit seinem Oberliga-Debüt, wird er (dann 50jährig) sie wohl aus der Hand legen (müssen) – die Schieri-Pfeife. In Halle „probte“ Dr. Klaus Scheurell das schon mal – unfreiwillig. Die 31. Min. war es, als die Abseitsfahne kam, deutlich, unstrittig. Scheurell aber glitt, in der hastigen Handbewegung zum Mund, die Pfeife aus der Hand. Eine dumme Situation, die sich zum Entsetzen steigerte – auf der HFC-Trainerbank. Denn unbedarft schnappte sich Wawrzyniak das Leder, legte es zum Freistoß zurecht – im Strafraum! Da offiziell nicht unterbrochen, also formaljuristisch Handstrafstoß. Aber der Dr. und Diplomingenieur für Gärungstechnik, Direktor einer Brauerei, ließ nichts überschäumen. Seelenruhig vollzog er den Pfiff nach, deutlich, fand Verständnis auch bei den Berlinern, daß entsprechend der ursprünglichen Ausgangs-„Rechtslage“ entschieden wurde.

Der erfahrene „schwarze Mann“, mit 14 Länderspielen in die Saison gegangen, wird sich am häuslichen Herd in Wusterhausen spätabends wohl selbst ein Freibier, vielleicht von der besseren Sorte, genehmigt haben. „So was ist mir wahrlich vordem nie passiert.“ Alles geschieht eben zum ersten Male. Es spricht für die innere Ruhe beim FCB, daß Aufregung nicht aufkam, auch in der späteren turbulenten Hektik nicht. Denn zuvor (4.) hatte Dr. Scheurell ein Tor von Thomas Doll („Für mich völlig regulär“, so Jürgen Bogs) zurückgenommen, „weil er im Zweikampf geschubst hatte“, so der Referee aus naher Sicht, und in der 90. erneut der Pfiff nach einem Doll-Kopfballtor – abseits, wobei Strecker-Doll frei vor Adler aufgetaucht waren. Ungeschick ließ grüßen! Doch wer hadert schon, wenn beide Punkte dennoch mitgegangen waren?

h. f.

FUSSBALL-GALA



Mehr als zwei Millionen Mark werden dem Wiederaufbau des Dresdner Schlosses vorerst zur Verfügung gestellt. Eine vorläufige Summe, die sich nach der Abrechnung aller Kosten durchaus noch erheblich erhöhen könnte. So hoffen jedenfalls die Organisatoren des Dresdner Fußballspektakels, in dem sich eine deutsch-deutsche Auswahl und eine Weltauswahl gegenüberstanden. Vor viel Prominenz aus Politik, Wirtschaft und Sport vollzog Bundeskanzler Helmut Kohl den Ehrenstoß im Dresdner Dynamo-Stadion. Ein Spektakel für 36 000.



Die 80 Minuten:

Show der Großen von einst

Elbflorenz hatte sein Fest. Weltfußball – Prominenz war aus vier Kontinenten an die Elbe gereist. Für 36 000 wurden die 80 Minuten, einschließlich eines hochinteressanten Rahmenprogramms, zu einem sicherlich unvergesslichen Erlebnis. Zu beschreiben wäre eigentlich alles, eben Fußball vom Feinsten. Fünf aus dem „Hunderter Klub“ mit Moore, B. Charlton, Beckenbauer, Streich und Dörner spielten sich ebenso in die Herzen hinein wie ein großartiger Jürgen Croy (eine glatte fuwo-Zehn!) oder Burdinski mit seinen Ausflügen, Beckenbauer, Overath und Giresse dank ihrer technischen Eleganz und Raffinesse.

Stürmen aus Herzenslust hieß die Devise. Einer freilich, fleißig wie einst beim WM-Finale in Wembley, konnte schießen wie er wollte – nichts ging. Die Rede ist von Bobby Charlton. Nicht minder unterwegs die Kerkhof-Brüder, Breitner und Rummenigge. Doch zunächst jubelten die Ränge bei Kreisches Kopfballtor, eines aus der guten alten Kiste des Dresdners.

Aber schon das Pausen-1:0 der deutschen Kombination täuschte über den Ehrgeiz der Weltauswahl hinweg, bei diesem Gala-Auftritt auf

keinen Fall geschlagen zu werden. Vielleicht zahlte sich am Ende auch ihre größere „Jugendlichkeit“ aus (vier Jahre im Schnitt jünger), die ihr nach dem Wechsel fast zu einer totalen Feldüberlegenheit verhalf. Sie wehrten sich zwar mit Händen und Füßen, Dörner, Bonhof vor allem, doch gegen den pffiffigen Giresse und den Südkoreaner Bum Kun Scha waren alle Abwehrkünste des Bremers Burdinski im Tor vergeblich.

Natürlich zeigte auch die deutsche Auswahl, was an Kombinationen, an individuellen Aktionen und Tricks ins Feld zu führen ist. Der Beifall brandete auf, als „Dixi“ mit der Brust auf der Linie rettete, Peter Ducke dann am rechten Flügel seinen eigenen Wirbel veranstaltete und Rummenigge schoß. Als gelte es, ein großes Finale für sich zu entscheiden. Aber mit stoischer Ruhe klärten Moore und Pezzey in der engeren Deckung der Weltauswahl, als würden beide noch heute gemeinsam in einer Vereinsmannschaft spielen.

Zu früh, nämlich schon 32 Minuten nach der Pause, wollte Rudi Glöckner abpfeifen. Verständlich, daß damit niemand der alten Kämpen einverstanden war vor allem nicht das Publikum, und schon gar nicht „Paule“ Breitner.

- Abpiff und Jubel brandeten
- schließlich auf. Die Großen
- von einst hatten ihre Show,
- das Benefizspiel seinen guten
- Zweck erfüllt. Danke allen für
- diesen Nachmittag, der so
- schnell nicht aus der Erinnerung zu tilgen sein wird.

Die Statistik:

Deutsch-deutsche Auswahl – Weltauswahl 1 : 3 (1 : 0)

Deutsch-deutsche Auswahl (schwarz/weiß): Croy (DDR), Beckenbauer (BRD), Kische (DDR), Dörner (DDR), Breitner (BRD), Overath (BRD), U. Hoeneß (BRD), Kreische (DDR), Seeler (BRD), Sparwasser (BRD), Hölzenbein (BRD); **Trainer:** Buschner (DDR).

Weltauswahl (weiß/rot): Tomaszewski (Polen), Pezzey (Österreich), Moore (England), Tarantini (Argentinien), R. van der Kerkhof (Niederlande), B. Charlton (England), Jairzinho (Brasilien), Kempes (Argentinien), Juanito (Spanien), Rep (Niederlande), Panenka (CSSR); **Trainer:** Merkel (BRD)/Jezek (CSSR).

Schiedsrichterkollektiv: 1. Halbzeit: Eschweller (BRD), Glöckner, Prokop (beide DDR); 2. Halbzeit: Glöckner, Prokop, Rost (alle DDR); **Zuschauer:** 36 000 am vergangenen Montag im Dresdner Dynamo-Stadion; **Torfolge:** 1 : 0 Kreische (14./Kopfball), 1 : 1 Bum Kun Scha (52.), 1 : 2 Giresse (62.), 1 : 3 Bum Kun Scha (79.).

In der 2. Halbzeit spielten:

Deutsch-deutsche Auswahl: Burdinski (BRD), Bransch (DDR), Häfner (DDR), Strelch (DDR), Rummenigge (BRD), Vogel (DDR), H. Müller (BRD), Grabowski (BRD), Bonhof (BRD), P. Ducke (DDR).

Weltauswahl: Hellström (Schweden), Raducanu (Rumänien), Giresse (Frankreich), Bum Kun Scha (Südkorea), W. van der Kerkhof (Niederlande), Six (Frankreich).

Für die fuwo berichten aus Dresden: Jürgen Nöldner, Günter Simon, Manfred Binkowski, Rainer Nachtigall sowie Christoph Höhne, Frank Wegner (Bild).

Wir bitten um Verständnis dafür, daß die fuwo aufgrund der aktuellen Berichterstattung aus Dresden in einigen Bezirken erst am Mittwoch erscheint.

Das Interview:

Überall offene Ohren gefunden

Die „BILD“-Zeitung hatte die Idee, Werner Köster, stellvertretender Chefredakteur, wirklichte sie. Wir befragten ihn zu dieser Aktion vor dem Treffen.

Wie entstand die Idee?

Wir wollten für einen guten Zweck etwas Besonderes unternehmen. Da mußten schon zwei prominente Mannschaften her. Die deutschen WM-Vertretungen von 1974 waren klar. Alle haben gern zugesagt. Nur zwei mit Bedauern gepaßt: Berti Vogts ist mit der U 21 unterwegs und „Katsche“ Schwarzenbeck inzwischen bei 120 kg angelangt. Für die Weltauswahl sind von 30 angesprochenen Spielern, so groß muß man den Kreis schon ziehen, immerhin 17 nach Dresden gekommen.

Wer unterstützte die Vorbereitungen?

Insgesamt über zwei Dutzend Firmen von Müllermilch, die vor Jahresfrist schon einmal ein Spiel für Armenien mit einem Reingewinn von 200 000 DM gesponsort hat, über Coca Cola, Mercedes bis hin zu zehn Firmen, die sich allein an der Tombola beteiligt haben.

Was hat Sie am meisten beeindruckt?

Die unglaubliche Resonanz, die offenen Ohren bei allen, an die wir uns gewandt haben. Und das schließlich und nicht zuletzt in Dresden sowie bei Dynamo. Nur zwei kleine Beispiele: Der Zoll ließ sechs Lastwagen mit Tombolagewinnen anstandslos passieren, für die Tombola erhielten wir eine mögliche Steuerbefreiung (sonst sind 16 Prozent abzuführen). Dresden war in jeder Beziehung ein großartiges Erlebnis.

M. B.

FUSSBALL-GALA



Von Autogrammsammlern umringt: Beckenbauer, der Teamchef der BRD-Auswahl im Bild ganz links. Daneben das 1:0 für die deutsch-deutsche Auswahl durch Kreisches Kopfbal gegen Tomaszewski. Am Ende einer in jeder Hinsicht gelungenen Veranstaltung gingen die Zuschauer höchst zufrieden nach Hause.

Elite im Training:

Entweder Fußball oder Alf?

Warten auf ... Für die Burschen zwischen acht und 14 Jahren, Nachwuchsfußballer aus den Vereinen in Halle, Dresden, Karl-Marx-Stadt, Jena, aus Westberlin, wo der VfB Lichterfelde das „BILD“-Los für die Teilnahme gezogen hatte, dauerte es fast zu lange. Die Weltmeister und Elitiekicker ließen ein wenig auf sich warten. Die Talk-Show im Kulturpalast hielt sie noch fest. Danach dann ging es los.

Paul Breitner, der Initiator und Dirigent der ungewohnten „Trainings-einheit“, forderte die mehr als 50 Buben zum Mitmachen auf. „Ein Nachmittag für die Kinder, an dem alle Spaß haben sollten“, so das Motto. Und die Kulisse paßte dazu, denn Familien mit Kind und Kegel planten ihren Sonntagnachmittag im Dynamo-Stadion. Bei Spiel und Spaß. Da wären sogar einige Kassierer in Bundes- und erst recht in Oberligastadien neidisch geworden.

Breitner bot sich ebenso wie sein 74er Mitweltmeister Bernd Hölzenbein zum Doppelpaß mit anschließendem Torschuß an, der Koreaner Tschu-Bum führte den Hechtflugball vor und ließ dann die Jüngsten fliegen. „Sie stellen sich talentiert an“, meinte der Assistententrainer der südkoreanischen Auswahl, ITALIA-'90-Teilnehmer, Frankfurts Trainer Jörg

Berger improvisierte Kopfbalstaffetten, Polens berühmter Wembley-Held Jan Tomaszewski meisterte Strafstoße, Willi und René van der Kerkhof zeigten ihre Dribbelkünste. Hans-Jürgen Kreisliche ließ seine Jungen aus Dresden Kombinationen zelebrieren.

Während die „älteren“ der Nachwuchskicker sich schon ihrer fußballerischen Rolle bewußt waren, gerieten die Jüngsten einige Male in Zwiespalt. Immer dann, wenn Alf den Rasen betrat und Souvenirs verteilte. Mancher Bursche vergaß dann seine Trainingsaufgabe und ging auf Jagd. Selbst der Sohn eines berühmten Nationalspielers und nun Trainers – der Name sei ausnahmsweise einmal verschwiegen –, machte dabei keine Ausnahme. Der Kommentar des Vaters: „Ist das verwunderlich, wenn er in der Oberliga immer wieder miterlebt, wie leicht sich die Spieler ablenken lassen.“ Akzeptiert. Falscher Anschauungsunterricht irritiert.

Die Stunde verging wie im Fluge. Weil die meisten auf den Rängen die „Berühmten“ auch aus der unmittelbaren Nähe miterleben wollten, bildeten sich bald um jede Trainingsgruppe Zuschauerspaliiere. Da wurde es dann mehr zu einem Volksfest, bei dem das Betreten des ansonsten so geheiligten Dynamo-Rasens gestattet wurde. Nur der Platzmeister soll sich schmollend zurückgezogen haben, aber das wurde nicht offiziell bestätigt.

Ein begeisternder Nachmittag für die künftigen Elitfußballer, die daheim sicherlich ihren Mannschaftskameraden viel zu berichten haben. Auch die Lichterfelder. „Wir kommen wieder“, sagte ihr Betreuer Peter Ferber. Noch am Abend machten sie sich auf den Weg zurück, denn Schulschwänzen am nächsten Tag war nicht angesagt. Für alle stand jedoch fest: die „Gala der Alten“ lassen wir uns am Fernsehschirm nicht entgehen. Mal sehen, ob sie das auch noch im Spiel können, was sie uns in dieser Stunde gelehrt haben. Sie konnten es in der Tat!

Der Meinungstrend:

Für alle Super-Erlebnis

● **Bum Kun Scha:** Es ist eine Ehre und eine wunderbare Sache, bei solchem Fußballfest dabei zu sein. Viele prominente Spieler des Weltfußballs haben sich in Dresden zu einem sehr guten Zweck getroffen. Wir haben damit einen kleinen Baustein zum Wiederaufbau des Schlosses geleistet. Die Entwicklung in beiden Teilen Deutschlands macht mir Mut, daß es auch in Korea eines Tages zu einer Wiedervereinigung kommen wird.

● **Franz Beckenbauer:** Ich habe ja Dresden vom Spiel mit Bayern München in guter Erinnerung. Ich bin sicher, daß es nur wenige Städte auf der Welt mit solch großer Fußballbegeisterung gibt. Es gibt wirklich nur ein einziges Urteil: super! Sicherlich war es auch gleich eine gute Einstimmung für die bevorstehenden EM-Spiele zwischen unseren beiden Nationalmannschaften, wengleich es da natürlich um Punkte geht.

● **Bobby Charlton:** Es ist immer wieder wunderschön, mit bekannten Fußballern vergangener Jahre zusammenzutreffen. Wenn dann noch ein finanzieller Gewinn für eine gute Sache dabei herauskommt, erhöht das natürlich noch ganz besonders die Freude aller Beteiligten.

● **Ronny Hellström:** Nach Jena habe ich nun auch Dresden kennengelernt.

Eine großartige Fußballstadt. Es war für jeden Aktiven phantastisch, bei diesem großartigen Fußballfest mitwirken zu können.

● **Mario Kempes:** Der Weg war weit, aber er hat sich gelohnt. Wir sind durch eine fast südamerikanische Atmosphäre großartig aufgenommen worden. Das erlebt man auch als Weltmeister nicht alle Tage.

● **Uwe Seeler:** Ich habe bisher nur in Halle und Leipzig gespielt, durch diese Superidee nun auch endlich Dresden kennengelernt. Alle Spieler waren begeistert, es hat riesigen Spaß gemacht. Ich glaube, daß Publikum ist auch voll und ganz auf seine Kosten gekommen. Wenn darüber hinaus auch noch ein erster Beitrag zum Wiederaufbau des Schlosses geleistet werden konnte, erhöht das noch den Wert. Das soll kein leeres Versprechen sein: Ich werde zum zweiten Mal nach Dresden kommen, noch bevor das Schloß in alter Schönheit wiedererstanden ist.

● **Wolfgang Overath:** Die Atmosphäre war begeisternd, das Spiel über die volle Distanz von erstaunlich hohem Tempo geprägt. Ich werde das Dresdner Ereignis wie die anderen Spieler auch in allerbesten Erinnerung behalten. Und noch ein Gedanke, um ins taktische Detail zu gehen: Ich bin und bleibe ein Mann der offensiven Einstellung, und darum ging es mir auch diesmal.

● **Alberto Tarantini:** Es war toll für mich, in dieser Weltauswahl mit ihren profilierten Akteuren der unterschiedlichsten Altersstrukturen zu spielen. Und das in einer Situation, in der die gesamte Welt auf die beiden deutschen Staaten blickt. Darin lag für mich der eigentliche Reiz.

● **Hans-Jürgen Kreisliche:** Ich bin glücklich, ja überglücklich, daß sich alle – auch von mir in der letzten fuwo-Ausgabe – geäußerten Hoffnungen erfüllten. Was mir besonders imponierte, war die Tatsache, daß sich jeder mit Herz und Seele dem Anliegen verschrieb, meiner Heimatstadt zu helfen. So wurde es ein außergewöhnlicher Tag. Und dann noch mein Tor per Kopf ... **M. B.**

LIGA

STATISTISCHES – Staffel A

- Tore: 24 (Ø je Spiel: 2,66)
- Gesamtstrefferzahl: 579 (Ø je Spiel: 2,92)
- Selbsttore: 0 (insgesamt: 6)
- Strafstoße: 3 (nicht verwandelt: —)
- Strafstoße insgesamt: 50 (nicht verwandelt: 2)
- Zuschauer: 6000 (Ø je Spiel: 667)
- Gesamtzuschauerzahl: 198 370 (Ø je Spiel: 1002)
- Heimsiege: 4 (insgesamt: 81)
- Unentschieden: 3 (insgesamt: 62)
- Auswärtssiege: 2 (insgesamt: 54)
- Feldverweise: 0 (insgesamt: 6)

Rang	Gesamtspiele					Diff.	Pkt.	Heimspiele					Pkt.	Auswärtsspiele					Pkt.	
	Sp.	g.	u.	v.	Tore			Sp.	g.	u.	v.	Tore		Sp.	g.	u.	v.	Tore		
1.	FCV Frankf. (O.)	22	15	5	2	55:16	+ 39	35:9	11	10	1	0	36:4	21:1	11	5	4	2	19:12	14:8
2.	1. FC Union (A)	22	12	7	3	40:16	+ 24	31:13	11	7	4	0	24:3	18:4	11	5	3	3	16:13	13:9
3.	KKW Greifswald	22	10	8	4	31:19	+ 12	28:16	11	6	3	2	18:10	15:7	11	4	5	2	13:9	13:9
4.	Rot. Berlin	22	12	2	8	49:40	+ 9	26:18	11	6	2	3	26:17	14:8	11	6	0	5	23:23	12:10
5.	Chemie Velten (N)	22	7	11	4	30:26	+ 4	25:19	11	3	7	1	17:13	13:9	11	4	4	3	13:13	12:10
6.	Dyn. Fürstenw.	22	7	10	5	34:33	+ 1	24:20	11	3	5	3	16:16	11:11	11	4	5	2	18:17	13:9
7.	Dyn. Schwerin	22	9	5	8	36:39	- 3	23:21	11	6	3	2	21:13	15:7	11	3	2	6	15:26	8:14
8.	Akt. Schw. Pumpe	22	7	8	7	32:30	+ 2	22:22	11	4	4	3	21:18	12:10	11	3	4	4	11:12	10:12
9.	Chemie Guben (N)	22	9	3	10	33:30	+ 3	21:23	11	7	2	2	20:10	16:6	11	2	1	8	13:20	5:17
10.	Mot. Stralsund	22	7	7	8	37:38	- 1	21:23	11	3	4	4	16:17	10:12	11	4	3	4	21:21	11:11
11.	Bergm. Borsig (N)	22	6	9	7	24:32	- 8	21:23	11	4	4	3	13:14	12:10	11	2	5	4	11:18	9:13
12.	Post Neuburg	22	5	9	8	32:34	- 2	19:25	11	5	3	3	26:21	13:9	11	0	6	5	6:13	6:16
13.	Sch./Haf. Rost.	22	7	5	10	25:27	- 2	19:25	11	5	2	4	11:9	12:10	11	2	3	6	14:18	7:15
14.	Lok/A. Prenzlau (N)	22	5	8	9	31:38	- 7	18:26	11	3	6	2	18:16	12:10	11	2	2	7	13:22	6:16
15.	St. Hennigsdorf	22	5	8	9	16:32	- 16	18:26	11	5	3	3	12:11	13:9	11	0	5	6	4:21	5:17
16.	Mot. Ludwigsfelde	22	5	7	10	28:36	- 8	17:27	11	2	3	6	13:23	7:15	11	3	4	4	15:13	10:12
17.	KWO Berlin	22	4	6	12	25:45	- 20	14:30	11	1	3	7	6:17	5:17	11	3	3	5	19:28	9:13
18.	Mot. Schönebeck	22	3	8	11	19:46	- 27	14:30	11	2	4	5	12:19	8:14	11	1	4	6	7:27	6:16

Am Sonntag, 15.00 Uhr, spielen: Schwarze Pumpe—Greifswald, FC Vorwärts—Hennigsdorf, Stralsund—Schönebeck, Schwerin—1. FC Union, Schifffahrt/Hafen—Rotation, Bergmann-Borsig—Neubrandenburg, KWO—Ludwigsfelde, Lok/Armaturen gegen Fürstenwalde, Velten—Guben, Juniorenliga: 13.00 Uhr.

Rotation: 6. Sieg in Folge!

● KKW Greifswald—Chemie Guben 1:2 (1:0)

KKW: Meier, Bertram, Priebe, M. Töllner, Humboldt, Wunderlich, Kleiminger, Berkenhagen, Witte, Bartz, Fuchs; Trainer: Moschke.

Chemie: Konsolke, Schneider, Rettig, Götz, Radenz/V., J. Weber, R. Weber (ab 79. Schwöbel), Käthner, Müller (ab 87. Brüll), Brotzmann, Wittchen; Trainer: Stenzel.

Schiedsrichter: Scheske (Schönnow); Zuschauer: 1 100; Torfolge: 1:0 Bartz (24.), 1:1 Brotzmann (52.), 1:2 Müller (71.).

● Dynamo Fürstenwalde—Chemie Velten 1:1 (0:1)

Dynamo: Pröger, Horn, Kulke, Ehrenforth, Kurzmann, Konzer, Petzold, Albrecht, Jopek, Ortmann, Riecke (ab 65. Stiege); Trainer: Ränke.

Chemie: Dahms, Schaarschmidt, Kerper, Heinrich/V., Nolting/V., Korsch, Berndt, Goschin, Müller (ab 69. Matelski), Ücker, Borchardt; Trainer: Häusler.

Schiedsrichter: Purz (Berlin); Zuschauer: 400; Torfolge: 0:1 Goschin (33.), 1:1 Kulke (77.).

● Motor Ludwigsfelde—Lok/Armaturen Prenzlau 1:3 (1:2)

Motor: Rabenhold, Lehmann, Rudolph, Schmelzer, Patz, Schadow, Wagner, Giese (ab 60. Suhr), Kraft (ab 86. Fabian), Stark, Borowski; Trainer: Strumpf.

Lok/Armaturen: Deleroi, Schilling/V., Brauchler, Wielski, Persicke, Heintze (ab 86. Schultze), Sommer, Gubanow, Schüler, Ritter, Krüger; Trainer: Guttmann.

Schiedsrichter: Robel (Briesen); Zuschauer: 250; Torfolge: 0:1 Gubanow (11.), Foultrafstoß; 1:1 Lehmann (24.), 1:2 Krüger (34.), 1:3 Schultze (87.).

● Post Neubrandenburg—KWO Berlin 4:0 (1:0)

Post: Dahms, Imort/V., Lentz, Zallmann, Lüth, Epcke, Passow, Ruthenberg, Bruhn (ab 87. Kaiser), Pegge, Knaust; Trainer: Schulze.

KWO: Dietrich, Herstein, Hinze, Petsch, Ulbrich, Stiebler, Wielski, Burger (ab 76. Nagel), Hackbusch, Klein,

Karlisch (ab 62. Maske); Trainer: Schwarz.

Schiedsrichter: Wagner (Rostock); Zuschauer: 450; Torfolge: 1:0 Zallmann (30.), 2:0 Epcke (60.), 3:0 Tegge (65.), 4:0 Lentz (90. Foultrafstoß).

● Rotation Berlin—PFV Bergmann-Borsig 3:0 (1:0)

Rotation: Wietgreffe, Hermann, Belka, Orbanke/V., Richter, Brestrich, Stumpe, Hirsch, Borkowski/V. (ab 88. Pätzold), Martins, Metzke (ab 77. Sattler); Trainer: Betke.

PFV: Howe, T. Joppien, Mentzel, Zavariko (ab 65. Wagner), B. Schulz/V., Bahlo, Kruse, Wehrmann, Kolloff (ab 73. Buttgerit), A. Joppien/V., Breitzkreuz; Trainer: Scholz.

Schiedsrichter: Haack (Berlin); Zuschauer: 400; Torfolge: 1:0 Borkowski (35.), 2:0 Martins (53.), 3:0 Hirsch (86.).

● 1. FC Union Berlin—Schifffahrt/Hafen Rostock 1:0 (0:0)

1. FC Union: Kostmann, Hendel, Morack/V., Krüger/V., Olbrecht, Hofschneider, Grether, Sirocks (ab 54. Schickgram), Adamczewski, Mencil, Knuth (ab 56. Fischer); Trainer: Heine.

Schifffahrt/Hafen: Weggen, Littmann, M. Drewniak, T. Drewniak, Franz, Graulich/V., Schneider, Gaede, Braun, Peters (ab 85. Ewert), Prohn; Trainer: Ziemer.

Schiedsrichter: Peschel (Radebeul); Zuschauer: 1 100; Torfolge: Mencil (75.).

● Motor Schönebeck—Dynamo Schwerin 1:1 (0:0)

Motor: Henkel, Reinke, Ketzler, Bahmann, Ahlfänger, Dörfel (ab 65. Abraham), Wilke, Köhler, Brinkmann, Bartsch (ab 82. Lange), Klomhus; Trainer: Volkmar.

Dynamo: Reinke, Buchsteiner, Beutling, Herzberg, Eggert, Ladwig (ab 45. Klatt), Drews, Hirsch (ab 68. Gottschalk), Prange, Benthin, Baumgart; Trainer: Radtke.

Schiedsrichter: Dr. Schukat (Halle); Zuschauer: 500; Torfolge: 0:1 Gottschalk (83.), 1:1 Abraham (89.).

● Stahl Hennigsdorf—Motor Stralsund 1:1 (1:1)

Stahl: Baha, Held, Krohn, Hennig, Nabe, Treppschuh, Merkel (ab 88. Dau), Schmidtke, Wylezich, M. Schulz, Döbel (ab 82. Winkel); Trainer: Weniger.

Motor: Groothuis, Boguslawski, Vaupel, Person, Buchheim, Weidner, Schedlinski, Ganzauge (ab 64. Moldenbauer), Gritzan, Zellmer (ab 46. Sercander), Schneider; Trainer: Riedel.

Schiedsrichter: Koop (Boizenburg); Zuschauer: 500; Torfolge: 0:1 Schneider (41.), 1:1 Wylezich (43.), 2:1 Merkel (85.).

● Aktivist Schwarze Pumpe—FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 1:1 (1:1)

Aktivist: Kuhl, Hansch, H. Nowak, Jank, Hoßnang (ab 80. Schröter), T. Schmidt; Rath, G. Fraedrich, Pastor, Losert (ab 72. Soschinski), H. Fraedrich; Trainer: Peschke.

FCV: Jaschob, Roth, Hause, Soutscbek/V., Woyde, Theis, Kuhlee (ab 87. Wruck), Prause, Duckert/V., Henschel, Rath; Trainer: Andrich.

Schiedsrichter: Habermann (Sömmerda); Zuschauer: 1 300; Torfolge: 1:0 H. Fraedrich (36.), 1:1 Prause (41., Foultrafstoß).

Statistik und Informationen: Gerhard Gürtler (Greifswald), Nico Dörr (Fürstenwalde), Günter-Philipp Arens (Ludwigsfelde), Siegfried Iselt (Neubrandenburg), Manfred Binkowski (Rotation), Herbert Domschke (1. FC Union), Dieter Bergmann (Schönebeck), Volker Crowars (Hennigsdorf), Günter Meister (Pumpe).

Beste Torjäger

Arndt (Rotation)	18
Hirsch (Rotation)	15
Baumgart (Schwerin)	14
Kulke (Fürstenwalde)	11
Prause (FCV)	11
Wittchen (Guben)	9
Schneider (Stralsund)	9
Goschin (Velten)	9

Leipziger besiegten Böhlen

● SG Dessau 89—TSG Markkleeberg 0:1 (0:1)

Dessau: Gaschka, Rotte, Greiner, Rost, Schmidt, Scherz/V., Hildebrandt, Wolf, Wemmer, Naumann, Dämmrich; Trainer: Jaenecke.

TSG: Niklasch, Kurtz, Werner, Schreiber, Treske, W. Altmann (ab 48. Jens Altmann), Großmann, Tillmann, H. Liebers (ab 82. Böhme), Moldt, Kugler; Trainer: Erler.

Schiedsrichter: Leupold (Templin); Zuschauer: 550; Torfolge: 0:1 Kugler (20.).

● Chemie IW Ilmenau—Union Mühlhausen 1:0 (0:0)

Chemie: Boswank, Gobel/V., Zentgraf/V., Mascher, Schuchardt, Probst, Schneider, Höblich, Möller/V. (ab 81. Zetsche), Strogies, Hüfner (ab 86. Blechschmidt); Trainer: Wünsche.

Union: Leischner, Meister/V., Pu-

schner (ab 70. Schmidt), Tröltzsch, Furchbar, Kaiser (ab 68. Fernschild), Fast, Schinköth, Relius, Deppe, Rose; Trainer: Stein.

Schiedsrichter: Bley (Sehma); Zuschauer: 1 000; Torfolge: 1:0 Möller (53.).

● FSV Zwickau—dkk Scharfenstein/Krumhermersdorf 2:1 (1:0)

FSV: Neumann, Pohl, Lange, Viertel, Leonhardt, Wagner, Hunger/V., Götzelt, Schreiber, Schneidenbach/V., Biellau; Trainer: Irmischer.

dkk: Heinrich, Herold/V., Kraft, Fricke, Uhlig, Jan Arnold, Jens Arnold (ab 46. Röhlig), Welz (ab 60. Brzoska), Nestler/V., Stöckel/V., Wappler; Trainer: Schädlich.

Schiedsrichter: M. Müller (Gera); Zuschauer: 1 500; Torfolge: 1:0 Schreiber (43.), 2:0 Pohl (67.), 2:1 Herold (86., Foultrafstoß).

● Stahl Riesa—Motor Suhl 0:0

Stahl: Kischko, Biedermann (ab 74. Krolbert), Wude, Hennig, Förster (ab 59. Gohlke), Kmetsch, Martick, G. Kerper, F. Kerper, Vatter, Schwerinski; Trainer: Priebe.

Motor: Schmenkel, Wentzel/V., Böhm, Sprafke, Schröder, Jertschewski, Kurth, Seyfarth, Asmus, Brückner/V., Friedemann; Trainer: Bartsch.

Schiedsrichter: Strzyz (Mühlhausen); Zuschauer: 540;

● Robotron Sömmerda—Motor Weimar 1:2 (0:1)

Robotron: Oevermann, Berschuck, Köberlein/V., Weiß, Backhaus, Becker, Wick (ab 55. Uweilus), Franke, Schröter, Schlieck, Werner/V.; Trainer: Wernef.

Motor: Kraus, Kräuter/V., Röder, Zeltmann, Habi, Krätzer, Winter, Jung, Pöhlnd, Wengefeld (ab 81. Mat), Hornik; Trainer: Göpel.

Schiedsrichter: Kokel (Kamenz); Zuschauer: 700; Torfolge: 0:1 Jung (38.), 0:2 Wengefeld (62.), 1:2 Schlieck (84.).

● MSV Eisleben—TSG Meißner 0:2 (0:2)

MSV: Fienhold, Nickelait, Züchner, Bedranowsky, Gareis, Winkler, Schmidt, Krieg (ab 64. Rutke), Kluge, Winter/V., Romanovsky (ab 45. Käfer); Trainer: Rothe.

TSG: Weidner, Schlicke, Gerstenberger, Rettig, Zücker, Hollmann (ab 87. Breiter), Prasse, Franke, Scholtissek, Scholz, Tillig; Trainer: Schmuck.

Schiedsrichter: Brenn (Bad Salzungen); Zuschauer: 500; Torfolge: 0:1 Scholz (8.), 0:2 Zücker (32.).

● Stahl Thale—Chemie Buna Schkopau 4:1 (2:0)

Stahl: Schneider, Geißler, Fischer/V.,

Rennert, Wiermann, Neubert, Keller, Steinat, Losse/V., Schütze, Reimann; Trainer: Schmidt.

Chemie: Weiß, Bartosik, Schumann, Strozniak, Schmidt, Werther, Raspe (ab 71. Reimann), Bischoff, Georgi/V., Zorn, Meier/V. (ab 63. Pabst); Trainer: Lisiewicz.

Schiedsrichter: Escher (Altenfeld); Zuschauer: 1 300; Torfolge: 1:0 Reimann (9.), 2:0 Schütze (23.), 2:1 Georgi (49.), 3:1 Fischer (53.), 4:1 Schütze (83.).

● Chemie Leipzig—Chemie Böhlen 2:1 (2:0)

Leipzig: Weigang, Barth (ab 46. Pinder), Gebner, Patula, Lüdtkke, Ilge, Gepner, Reimer, Leitzke, Niedziella, Turnier; Trainer: Matoul.

Böhlen: Suchantke, Fischer, Baum, Schoknecht, Weitz, Hammermüller, Majeschak (ab 54. Röhrborn), Kirsten, Kamenz, Ferl, D. Kühn; Trainer: Steffens.

Schiedsrichter: Roßner (Gera); Zuschauer: 4 900; Torfolge: 1:0, 2:0 Turnier (13., 33.), 2:1 Baum (48., Foultrafstoß).

● Wismut Gera—Motor „F.H.“ Karl-Marx-Stadt 3:1 (1:0)

Wismut: Schumann, Gerth (ab 62. Hohlfeld), Patzer, H. Häußler, Pittel-

kow, Stemborn (ab 68. Kunzmann), Lorenz, Pahlke, Ullrich, Jacob, Kubiak; Trainer: Haustein.

Motor: Dittrich, Kempe, Büttner, Hermel, Birner, Oehmig, Tipold/V., Achenbach, Renn (ab 85. Körner), Müller, Barthel; Trainer: Fuchs.

Schiedsrichter: Zeng (Gotha); Zuschauer: 600; Torfolge: 1:0 Ullrich (10.), 1:1 Oehmig (59.), 2:1 Kubiak (82.), 3:1 Kunzmann (85.).

Statistik und Informationen

Günter Donath (Dessau), Horst Vogler (Ilmenau), Reiner Thümmler (Zwickau), Manfred Dönicke (Riesa), Horst Szulakowsky (Sömmerda), Peter Schmidt (Eisleben), Dietmar Kayser (Gera), Alfred Helm (Thale), Walter Weitz (Leipzig).

Beste Torjäger

Kühn (Böhlen)	16
Schwerinski (Riesa)	12
Kirsten (Böhlen)	12
Wengefeld (Weimar)	11
Georgi (Schkopau)	10
Schneller (Mühlhausen)	9
Böttcher (Gera)	8
Reimer (Leipzig)	8
Busse (Sömmerda)	8

STATISTISCHES – Staffel B

- Tore: 22 (Ø je Spiel: 2,44)
- Gesamtstrefferzahl: 524 (Ø je Spiel: 2,73)
- Selbsttore: 0 (insgesamt: 11)
- Strafstoße: 3 (nicht verwandelt: 1)
- Strafstoße insgesamt: 29 (nicht verwandelt: 3)
- Zuschauer: 11 590 (Ø je Spiel: 1287)
- Gesamtzuschauerzahl: 249 740 (Ø je Spiel: 1300)
- Heimsiege: 5 (insgesamt: 90)
- Unentschieden: 1 (insgesamt: 58)
- Auswärtssiege: 3 (insgesamt: 44)
- Feldverweise: 0 (insgesamt: 17)

Rang	Gesamtspiele					Diff.	Pkt.	Heimspiele					Pkt.	Auswärtsspiele					Pkt.	
	Sp.	g.	u.	v.	Tore			Sp.	g.	u.	v.	Tore		Sp.	g.	u.	v.	Tore		
1.	Chemie Böhlen	22	15	4	2	54:22	+ 32	34:8	11	9	2	0	31:10	20:2	10	6	2	2	23:12	14:6
2.	Chemie Leipzig	22	11	6	5	32:21	+ 11	28:16	11	7	2	2	23:12	16:6	11	4	4	3	9:9	12:10
3.	Stahl Riesa	20	9	7	4	35:21	+ 14	25:15	10	6	2	2	23:10	14:6	10	3	5	2	12:11	11:9
4.	FSV Zwickau (A)	22	10	5	7	34:32	+ 2	25:19	11	8	3	0	23:6	19:3	11	2	2	7	11:26	6:16
5.	Dessau 89	21	9	6	6	28:30	- 2	24:18	10	4	4	2	14:11	12:8	11	5	2	4	14:19	12:10
6.	Rob. Sömmerda	21	8	7	6	29:23	+ 6	23:19	11	7	2	2	20:9	16:6	10					



Eigen Schritt schneller als de Sart ist in dieser Aktion der Bremer Bratseth. Dennoch konnte auch der Libero nicht verhindern, daß die Belgier zweimal zuschlugen und so doch noch für eine unerwartete Zuspitzung sorgten. Foto: Wegner

Pleiten, Pech und Pannen

Von Rainer Nachtigall

Lüttichs überglücklicher Trainer Robert Waseige hielt im Anschluß an die Begegnung einen ellenlangen Vortrag. Von ausgemerzten Fehlern war da die Rede, von einer anderen Einstellung, die seine Männer mit auf den Platz gebracht hätten, von einer besseren Ausnutzung der Torchancen und was ihm sonst noch so einfiel. Bremens Coach, Otto Rehmagel, kurz zuvor als „beliebtester Trainer“ der Bundesliga ausgezeichnet, schwieg verbissen dazu. Er wußte warum.

Schon der Stadionsprecher hatte die wütend pfeifenden Zuschauer — die Karte kostete 50 DM und mehr — mit dem Hinweis zu beruhigen versucht, ein so „merkwürdiges Spiel“ habe er auch noch nicht gesehen. Die da gekommen waren, nach dem 4 : 1-Auswärtserfolg ihrer Mannschaft ein Fußballfest nach allen Regeln der Kunst zu feiern, gaben diesen Versuch schon nach zehn Minuten wieder auf. Da brach die wieder und wieder inszenierte „La-ola-Welle“ kümmerlich in sich zusammen. Was sich auf dem Rasen zutrug, war nun auch wirklich nicht dazu angetan, Freude aufkommen zu lassen. Werder, im Gefühl des sicheren Sieges, spielte ohne jegliches inneres Feuer, dafür mit einer immensen Fehlerquote. Wieder einmal zeigte sich, daß erfolgreicher Fußball, und diese Feststellung trifft sicherlich nicht allein auf Werder zu, in erster Linie von der richtigen Einstellung abhängig ist. Und die stimmte an diesem

Abend einfach nicht. Sicherlich ist es auch angebracht, über Aufstellungsprobleme der Werderaner zu reden. Ohne Eilts und Herrmann beispielsweise kam das Mittelfeld überhaupt nicht zum Zuge, schien auch Sauer als Manndecker außer Rand und Band. Was er an Fehlpässen produzierte, an Stellungsfehlern, ging kaum mehr auf die berühmte Kuhhaut. Für jemanden, der Werder bisher nur höchst selten „live“ erleben konnte, war auch die Vorstellung der hochgelobten Bratseth, Riedle, des „Mister Europacup“, Neubarth und vieler anderer ernüchternd. Dies alles indes vor dem Hintergrund, daß Werder im Grunde völlig außer Gefahr war, die nächste Runde etwa nicht zu erreichen.

Das Drumherum erwies sich im Grunde auch als ein Schuß in den Ofen: Werders gewiefter Manager Lemke hatte die Begegnung entsprechend vermarktet, eine Firma für Vogelfutter präsentierte sich in epischer Breite, hatte vor dem Anpfiff 30 000 Trillerpfeifen an die Zuschauer verteilt. Als Werder nun gar nicht auf die Strümpfe kommen wollte, piffen diese selbstredend aus Leibeskräften, so dem Schiedsrichter permanent ins Handwerk pfuschend. Erst nach entsprechenden Bitten des Stadionsprechers wurde es etwas besser, lies leiser.

Zum guten Schluß war an der Weser noch ein Feuerwerk angesagt. Auch dafür nahm sich das Publikum kaum mehr Zeit, es hätte Feuerwerk lieber auf dem Rasen erlebt. Noch einen Satz zu Lüttich: locker, beweglich, zweikampfstark, und da nichts mehr zu verlieren war, auch entsprechend offensiv. Von ihren Fans wurden die Akteure ob ihrer Leistung auch gebührend gefeiert. Dennoch — es war Fußball verkehrt...

Nachhilfeunterricht

Bremens Manager Lemke ist für Klubvorsitzende und Trainer aus der DDR-Oberliga so etwas wie der „Guru“ in Sachen Marketing. Kaum waren die Grenzen auf, zog es sie in hellen Scharen an die Weser, galt es doch dringend, Erfahrungen zu sammeln. Und Lemke, verbindlich wie kaum ein anderer, tat, was in seinen Kräften stand. Alle, besser fast alle, DDR-Mannschaften, die bisher die Klängen mit Werder kreuzten, haben ein ausgesprochen gutes Verhältnis zu dem drahtigen Mann mit der Intellektuellenbrille. Kein

Wunder also, daß auch diesmal viele Freunde Gast im Weser-Stadion waren. Magdeburg hatte gleich eine ganze Delegation geschickt, mit dem Klubvorsitzenden Lehmann und mit Achim Streich an der Spitze. Hansa war mit seinem Vorsitzenden Robert Pischke und mit Dietrich Kehl vertreten, auch Verbandstrainer Harro Miller hatte den Weg in den VIP-Raum gefunden.

Lemke selbst spielte dort bis wenige Minuten vor dem Anpfiff Skat, das gehört zu seinem Image. Die ihm zufal-

Pokal der Landesmeister: Cupverteidiger in Nöten

● PSV Eindhoven—FC Bayern München 0 : 1 (0 : 0)

PSV: van Breukelen, Gerets, Valck, Nielsen (ab 68. de Jong), Heintze, Vanenburg, van Aerle, Lerby, Povlsen, Kieft, Boerebach (ab 77. Ellermann).
FC Bayern: Aumann, Augenthaler, Grammer, Kohler, Pflügler, Reuter, Dorfner (ab 65. Flick), Strunz, Kögl, McNally (ab 65. Bender), Wohlfarth.
Schiedsrichter: Kohl (Österreich); Zuschauer: 28 000; Torschütze: 0 : 1 Augenthaler (90.).

● AC Mailand—KV Mechelen 2 : 0 (0 : 0) n. V.

AC: G. Galli, Tessotti, Baresi, Maldini, Ancelotti (ab 25. Simone), F. Galli, Masaro, Rijkaard, van Basten, Donadoni, Evani (ab 46. Colombo).
KV: Preud'homme, Sanders, Clijsters, Rutjes, Deferm, Albert, B. Versavel, de Wilde (ab 74. P. Persavel), Bosman (ab 108. Severeys), Emmers, Wilmots.
Schiedsrichter: Röthlisberger (Schweiz); Zuschauer: 62 000; Torfolge: 1 : 0 van Basten (105.), 2 : 0 Simone (117.).

● Olympique Marseille—Sredez Sofia 3 : 1 (2 : 0)

Olympique: Huard, Amoros, Di Meco, Mura, Mozer, Germain, Sauzee, Tigana (ab 74. Deschamps), Papin, Francescoli, Waddle.
Sredez: Walow (ab 46. Apostolow), Dimitrow, Urukow, Mladenow (ab 83. Bakalow), Jantschew, Kostadinow, Georgiew, Witanow, Dentschew, Iwanow, Stoitschkow.
Schiedsrichter: Nemeth (Ungarn); Zuschauer: 48 000; Torfolge: 1 : 0 Waddle (26.), 2 : 0 Papin (28.), 3 : 0 Sauzee (73.), 3 : 1 Urukow (84.).

● Dnepr Dnepropetrowsk—Benfica Lissabon 0 : 3 (0 : 0)

Dnepr: Gorodow, Judin, Geraschtschenko, Sidelnikow, Tschitschenko, Kudritzki, Bagmut, Benko, Jarowenko (ab 46. Kulisch), Shidkow (ab 46. Plotnikow), Tschewny.
Benfica: Silvinho, Carlos, Ricardo, Veloso, Aldair, Thern, Pereira, Hernani, Elzo, Limo, Magnusson.
Schiedsrichter: Blankenstein (Niederlande); Zuschauer: 30 000; Torfolge: 0 : 1, 0 : 2 Limo (55., 60.), 0 : 3 Ricardo (86.).

Pokal der Pokalsieger: Elfmeterschießen in Monaco

● Grasshoppers Zürich—Sampdoria Genua 1 : 2 (0 : 1)

Grasshoppers: Brunner, Meier, Egli, Koller (ab 65. Wyss), Andermatt, Gren, Sutter, Strudal (ab 65. Ryffele), Bickel, Nemsoudis, Kohr.
Sampdoria: Pagliuca, Mannini, Carboni, Pari, Vierchowod, Invernissi (ab 87. Salsano), Lombardo, Katanec, Mancini, Desena, Cerezo (ab 82. Lanner).
Schiedsrichter: Petrovic (Jugoslawien); Zuschauer: 28 700; Torfolge: 0 : 1 Cerezo (44.), 1 : 1 Wyss (69.), 1 : 2 Lombardo (82.).

● Admira/Wacker Wien—RSC Anderlecht 1 : 1 (0 : 0)

Admira: Wo. Knaller, Dötzl, Oberhofer, Sperr (ab 65. Gruber), Bacher, Artner, Kühbauer (ab 65. Kern), U. Müller, Abfalterer, Rodax, Wa. Knaller.
RSC: de Wilde, Koemann (ab 46. Vervoort), van Tiggelen, Grun, Gudjohnson (ab 82. Marchoul), Keshi, Jankovic, Nilis, Andersen, Degryse, Vanderlinden.
Schiedsrichter: Spirin (UdSSR); Zuschauer: 8 000; Torfolge: 0 : 1 Nilis (59.), 1 : 1 Rodax (79.).

● Partizan Belgrad—Dinamo Bukarest 0 : 2 (0 : 0)

Partizan: Omerovic, Stanojkovic, Miodrag Bajovic, Spasic, Petric, Djurdjevic (ab 58. Milorad Bajovic), Vujacic, Mijatovic, Scepevic (ab 60. Stefanovic), Djurovski, Bogdanovic.
Dinamo: Stelea, Mihaescu (ab 80. Meszaros), Klein, Rednic, Lupescu, Andone, Vaisovici (ab 70. Zamfir), Timofte, Raducioiu, Mateut, Lupu.
Schiedsrichter: Jose Santos (Portugal); Zuschauer: 18 500 in Titograd; Torfolge: 0 : 1 Lupescu (53.), 0 : 2 Raducioiu (68.).

● AS Monaco—Real Valladolid 0 : 0 n. V. Elfmeterschießen 3 : 1

AS: Etori, Valery, Puel, Petit, Mendy, Guerit, Mege (ab 74. Fofana), Ramon Diaz, Ferrate (ab 43. Toure), Weah, Clement.
Real: Ravnac, Ayarza, Lomos, Moreno (ab 25. Manole), Moya, Minguela, Papri, Caminero, Hidalgo (ab 76. Albis), Pena, Jankovic.
Schiedsrichter: Wiesel (BRD); Zuschauer: 11 300; Elfmeterschießen: 1 : 0 Diaz, 1 : 1 Albis, 2 : 1 Fofana, 3 : 1 Petit.

UEFA-Pokal: Drei Auswärtssiege

● Juventus Turin—Hamburger SV 1 : 2 (1 : 0)

Juventus: Tacconi, Bonetti, Brio, Bruno (ab 38. Avalone), Galia, Alejnikow; Barros (ab 50. Casiraghi), Marocchi, de Agostini, Schillaci, Sawarow.
HSV: Golz, Schröder (ab 64. Marin), Kober, Beiersdorfer, Moser (ab 46. Spörl), von Heesen, Jusufi, Ballwanz, Eck, Merkle, Furtok.
Schiedsrichter: Vautrot (Frankreich); Zuschauer: 45 000; Torfolge: 1 : 0 Galia (34.), 1 : 1 Furtok (71.), 1 : 2 Merkle (78.).

● Werder Bremen—RFC Lüttich 0 : 2 (0 : 1)

Werder: Reck, Bratseth, Sauer, Otten, Bockenfeld (ab 71. Schaaf), Wolter, Votava, Borowka, Riedle, Neubarth, Rufer.
Lüttich: Munaron (ab 46. Gusbin), de Sart, Wegria (ab 75. Giusto), Machiels, Houben, Milosevic, Quain, F. Waseiga, Boffin, Nijsskens, Ernes.
Schiedsrichter: Longhi (Italien); Zuschauer: 25 760; Torfolge: 0 : 1 de Sart (24.), 0 : 2 Milosevic (82., Foultstrafstoß).

● FC Antwerpen—1. FC Köln 0 : 0

FC: Silar (ab 46. de Conink), Broeckhaert, Kiekens (ab 68. van Veirdegem), Smidts, Geilenkirchen, Schrooten, van Rooy, Quaranta, Lehnhoft, Claesen, Czerniatynski.
Köln: Illgner, Steiner, Giske, Higl (ab 51. Dreßen), Jensen, Häßler, Janßen, Litätski, Götz, Rudy, Götz.
Schiedsrichter: Aladren (Spanien); Zuschauer: 20 000.

● AJ Auxerre—AC Florenz 0 : 1 (0 : 0)

AJ: Martini, Catalano, Mazzoloni, Boli (90. Feldverweis), Barré, Matysik, Cardac, Guerreire, Kovacs (ab 73. Soler), Seifo, Vahirua (ab 50. Otokore).
AC: Landucci, Pioli, del Oglie, Lachini (85. Feldverweis), Pin, Battistini (ab 29. Vaccenda, ab 57. Malusci), Nappi, Dunga, Buso, Baggie, Kubik.
Schiedsrichter: Smith (Schottland); Zuschauer: 22 000; Torschütze: 0 : 1 Nappi (79.).

Die Halbfinals

● Cup der Landesmeister: AC Mailand—Bayern München, Olympique Marseille—Benfica Lissabon.
Termine: 11. und 25. April

● Cup der Pokalsieger: AS Monaco—Sampdoria Genua, RSC Anderlecht—Dinamo Bukarest.

● UEFA-Cup: Werder Bremen gegen AC Florenz, Juventus Turin—1. FC Köln.
Termine: 11. und 25. April

lende Arbeit hatte er ohnehin bereits getan, präzise wie immer. Rechte Freude wollte in Bremen aber auch nach dem Einzug in das Halbfinale nicht aufkommen. Was nichts anderes heißen will, als daß man noch so viel

Rummel organisieren kann — wenn am Ende die Leistung der Mannschaft nicht stimmt, wird alles andere kalter Kaffee. Dies war in Bremen einmal mehr deutlich zu spüren. Hoffentlich auch für die lernbegierigen Gäste... R. N.

BEZIRKE

Neubrandenburg

Süd N'burg—Torgelow	3:0
Pasewalk—Strasburg	3:1
BM N'burg—Neustrelitz	2:1
Dargun—Anklam	2:0
Friedland—Malchow	4:1
Wesenberg—Malchin	3:0
Prenzlau II—Post II	0:1

Cottbus

Guben II—Raw Cottbus	6:0
Mühlberg—Dissenchen	1:1
Finsterw.-Süd—Schlipkau	1:1
Hoyerswerda—Vetschau	1:1
Lübbenau—Pumpe II	1:1
Brieske-S.—Großbräsen	4:0
Lok Cottbus—Finsterwalde	2:1
Döbern—Elsterwerda	1:3

Rostock

Warnemünde—Doberan	1:0
Trinwillersh.—Nept. Rost.	5:3
Bau Rostock—KKW II	6:1
Grevesmühlen—Rost.-Mitte	1:0
Lok Greifswald—Barth	7:0
Hafen Rost.—Stralsund II	3:3
Wismar—Wolgast	1:1

Frankfurt

Finow—Bad Freienwalde	3:0
Aufb. E'std.—Strausberg	6:0
Schöneiche—Schwedt	0:4
Mot. E'walde—HLW F'furt	8:0
Beeskow/Rietz—Lok E'wid.	4:3
Gartz—Stahl E'stadt II	0:1
Bernau—Seelow	2:4
Nachholspiel	
Lok E'walde—Finow	1:1

Halle

Weißenf.—Gräfenhainichen	0:1
Pleieritz—Aschersleben	1:4
Quedlinburg—Hettstedt	1:1
Sangerhausen—Merseburg	2:0
Lok Dessau—Zeitz	3:1

Erfurt

Ruhla—Auleben	5:0
Bad Langens.—UT Erfurt	0:0
Kölleda—Leinefelde	2:1
Mikro Erfurt—Greußen	3:0
Helligenstadt—Gotha	1:4
Nordhausen—Eisenach	4:0
Rudisleben—Sömmerda II	2:0

Schwerin

Plate—Bützow	0:0
Boizenburg—Wittenburg	2:0
Ch. Schw.—ISG/T. Schw.	1:1
Hagenow—Perleberg	0:1
Laage—Wittenberge	5:1
Mot. Schwerin—Güstrow	3:2

Magdeburg

Halberst.—Oschersleben	2:2
Hdw. M'burg—W'rode SV	3:4
SO M'burg—Irleben	4:0
M. Schöneb. II—Salzw.	0:0
Altmark—Chem. Schöneb.	5:0
Einh. W'rode—Staßfurt	3:1
Ilsenbg.—Mitte M'burg	3:1
Wolmirstedt—Blankenbg.	4:2

Wertung: SO M'burg gegen Mot. Schönebeck II 3:0

Suhl

Tiefenort II—Geschwenda	4:0
Veilsdorf—Oberlind	1:1
Vw. Salzungen—Walldorf	1:2
Gräfinau—Angst.—Suhl II	5:1
Meiningen—Schweina	1:1
Schmalk.—Stahl Salzg.	4:2
Zella-Mehlis—Steinb.-H.	0:2
Vacha—Hildburghausen	1:1

Leipzig

Schmölln—Espenhain	0:1
Wurzen—Möritz	2:0
Markranstädt—NW Lpz.	2:0
Borna—Döbeln	3:1
Böhlen II—Altenburg	2:0
Ch. Leipzig II—Grimma	0:0
Zwenkau—Schkeuditz	0:0

Dresden

Freital—Rammenau	6:2
Neustadt—B'werda II	3:1
Zittau—Bautzen	1:0
Meißen II—FSV Lok Dr.	3:3
Kirschau—St. Riesa II	1:1
Dr.-Übligau—Pirna-Cop.	2:1
Neugersd. —Dr.-Löbtau	4:2
Gröditz—Görlitz	1:0

Karl-Marx-Stadt

Lößnitz—Wismut Aue II	1:2
Zschopau—Thalheim	0:0
Heck. KMS—IFA KMS	1:1
Asc. KMS—Penig	0:0
Thurm—Rodewisch	2:1
Lok Zwickau—Werdau	2:1

Potsdam

Süd B'burg—Oranienburg	2:1
Babelsberg—L'felde II	1:0
Mot. H'dorf—Neustadt	1:2
F'see/F'krug—Luckenw.	4:0
Rathenow—Werder	2:0
Zehdenick—Prennitz	0:0
Neuruppin—Nennhausen	4:2
Nauen—Aufbau B'burg	0:0

Berlin

Auto Trans—Sparta	5:1
Emp. HO—Einh. Weißensee	1:2
Luftfahrt—Altglienicke	4:1
O'weide—Schmöckwitz	3:0
Außenhandel—EAB 47	0:0
Tiefb. Bln.—Eiche Köpen.	0:2
Hohenschönhausen—WBK	2:1
Wildau—EAW Treptow	1:2

Presse- und Fotokarten . . .
 . . . für das am 11. April, 20.00 Uhr, im Auer Otto-Grotewohl-Stadion stattfindende Länder-Spiel DDR—Ägypten sind unmittelbar zu richten an den DFV der DDR, Storkower Straße 118, Berlin, 1055. Die Ausgabe erfolgt am Spieltag im Pressezentrum des Stadions. Angeforderte Freifahrtsscheine werden zugestellt.

Olympia-Auswahl: DDR gegen Polen

Für das Treffen gegen die polnische Olympia-Auswahl an diesem Mittwoch um 17.00 Uhr im Babelsberger Karl-Liebknecht-Stadion wurden folgende Akteure in das Olympia-Aufgebot der DDR berufen:

Torhüter: Schulze (Dynamo Dresden), Weißgärber (FC Carl Zeiss Jena); **Abwehrspieler:** Enge (1. FCM), Freund (Stahl Brandenburg), Marx (1. FC Lok Leipzig), Kmetsch (Dynamo Dresden); **Mittelfeld- und Angriffsspieler:** Bürger, Klee (beide FC Carl Zeiss Jena), Linke (FC Rot-Weiß Erfurt), Kmetsch, Jähmig, Dabritz (alle Dynamo Dresden), Frause, Rath (beide FC Vorwärts Frankfurt/O.), Fuchs (FC Hansa Rostock), Strecker (FC Berlin).

Frauen-Bestenermittlung Staffel Nord

● **Post Rostock—Rotation Leipzig** 13 : 0, **Torschützinnen:** Katrin Pruhs (8), Ramona Breiken (3), Katrin Baaske, Andrea Held.

● **Motor Halle—Turbine Potsdam** 1 : 3 (0 : 1), **Torschützinnen:** für Halle: Ines Dagmann; für Potsdam: Katrin Uebeler (Elgentor), Sybille Brüdgem (2).

● **Robotron Leipzig—Handwerk Magdeburg** 0 : 3 (0 : 3), **Torschützinnen:** Malka Alex, Kerstin Jäger, Blanka Friedriszyk.

● **Fortschritt Erfurt—Motor Dresden-Übigau** 3 : 1, **Torschützinnen:** für Erfurt: Marion Fuhrmann, Klaudia Müller, Katrin Rau; für Dresden: Ramona Neumann.

Staffel Süd:

● **OHF Zittau—Wismut Karl-Marx-Stadt** 0 : 4, **Torschützinnen:** Dana Krumbiegel (2), Sylvia Reuter, Corinna Ochmann.

● **BSG Numerik Karl-Marx-Stadt—BSG Modedruck Gera** 6 : 2, **Torschützinnen:** für Numerik: Evi Meinhard (2), Ute Klempe (2), Martina Schulte (Elgentor), Petra Wendler; für Gera: Jana Oertel, Kerstin Burkert.

● **Rotation Schlema—Uni Jena** 1 : 0 (1 : 0), **Torschützinnen:** Heike Ulmer.

● **LTA Dresden—Aufbau Dresden-Ost** 3 : 1 (1 : 1), **Torschützinnen:** für LTA: Reni Marx, Ute Schumann, Sylvia Paul; für Dr.-Ost: Daniele Handrich.

JUBILÄE

APRIL

● **5.:** Ex-BFA-Vorsitzender Rolf Jäckel (Gera) wird 75 Jahre alt; **6.:** Lothar „Stumpel“ Kunack (Zwickau) wird 65 Jahre; **10.:** Ex-Oberligatrainer Werner Schwenzfeier (Berlin) wird 65; **12.:** Trainer Günter Guttman (Lok/Armaturen Prenzlau) 50; **13.:** Ex-Oberligaspieler Gerhard Helbig (Chemie Leipzig) 65; DFV-Mitarbeiterin Thea Paetz (Berlin) 55; stellv. DFV-

Generalsekretär Volker Nickchen (Berlin) 45; **14.:** Ex-Nationalspieler Jürgen Bräunlich (BFC Dynamo) 50; **18.:** Ex-stellv. DFV-Generalsekretär Kurt Langer (Berlin) 70; **20.:** Rundfunkreporter Werner „Ebse“ Eberhard (Berlin) 65; **22.:** Trainer Harro Miller (Leipzig) 50; **24.:** Ex-Oberliga-Trainer Horst Sockoll (Halle) 65; **25.:** Trainer und FIFA-Instrukteur Dr. Klaus-Dieter Trapp (Leipzig) 55; DFV-Kommissionsmitglied Erhard Schreiter (Berlin) 60 und am **27. 4.** wird Ex-Oberligaspieler- und Trainer Günter Weitkuhn (Thale/Halle) 65 Jahre alt. — fuwo gratuliert allen Jubilaren recht herzlich!



Drei Jubilare: Harro Miller, Werner Eberhardt, Horst Sockoll (von links). Fotos: Archiv

„Hansa – Sport-, Werbe- und Verkaufsdienst“ GmbH

Geschäftsführer:

Dietrich Kehl
 Tel.-Nr.: 3 63 11

Ostseestadion,
 Rostock, DDR, 2500

Wir, ein erfahrenes Team:

– Beraten Vereine und Sportgemeinschaften in kommerziellen und rechtlichen Fragen, u. a. Vereinssatzungen, Geschäfts- und Finanzordnungen.

- Trikot- und Bandenwerbung
- Vermarktung von Sportveranstaltungen

- Vertreiben Fan-Artikel des FC Hansa Rostock und des SV Werder Bremen.
- Beraten und organisieren Sporttourismus.
- Organisieren eigenständig oder in Absprache mit den Gemeinschaften Fußballkurse mit prominenten Spielern und Trainern.
- Vermitteln Sportausrüstungen für Ballsportarten und verkaufen Sportartikel.

EINWÜRFE

Ron Atkinson, zuletzt Trainer bei Atletico Madrid, wurde neuer Coach beim FC Cadiz, der zuvor Atkinsons Vorgänger David Vidal fristlos entlassen hatte.

Niall Quinn, irischer WM-Kandidat, wechselte für 1,3 Millionen Dollar vom Meister Arsenal London zu Manchester City.

Bob Gansler verlängerte seinen Vertrag als USA-Teamchef bis 1994. Drei weitere WM-Vorbereitungsspiele tragen die Amerikaner am 9. Mai (Polen/in Hershey/Pennsylvania), am 30. Mai (Liechtenstein/in Vaduz) und am 2. Juni (Schweiz) aus.

Das Orchester der weltberühmten Mailänder Scala spielt am 8. Mai zur Eröffnung der ITALIA '90 klassische Musik.

Fritz Ewert (BRD/4 Länderspiele) verstarb am vergangenen Freitag in Köln im Alter von 53 Jahren.

Michael McCarthy (Olympique Lyon), irischer Nationalspieler, spielt jetzt als Leihgabe für den englischen FC Millwall. Der 31jährige war erst zu Saisonbeginn von den Glasgow Rangers nach Frankreich gewechselt.

Igor Belanow (29/Borussia Mönchengladbach) wird trotz betuenerter Unschuld durch die Düsseldorfer Staatsanwaltschaft wegen Beteiligung am Ladendiebstahl angeklagt.

UdSSR-Nationalspieler Achrik Zwejba wechselte nach dem Rückzug von Dynamo Tbilissi aus der sowjetischen Meisterschaft kurzerhand zu Dynamo Kiew, um seine WM-Teilnahme nicht zu gefährden.

Einen Profiverband gründeten die sowjetischen Schiedsrichter unter der Präsidentschaft von FIFA-Referee Eduard Schlkowski.

Wolfgang Matthies (36/Torhüter von WBK Berlin) und Stürmer Frank Pastor (Ak-

tivist Schwarze Pumpe) wollen künftig für einen Spitzenklub in Malaysia spielen.

Dynamo Tbilissi, EC II-Gewinner 1981, hat sich in Iweria Tbilissi umbenannt.

Sepp Maier, Ex-BRD-Auswahltorhüter von Bayern München, muß sich wegen Trunkenheit (1,5 Promille Alkohol im Blut) vor Gericht verantworten. Bei einem Autounfall zog er sich am vergangenen Donnerstag im Allgäu eine Rißwunde am Ohr und Prelungen zu.

Das Pokal-Halbfinale erreichten in der UdSSR nach ZSKA Moskau und Dynamo Kiew nun auch Dynamo Moskau (0 : 0, 5 : 4 Elfmeter gegen Dynamo Minsk) und Lok Moskau (2 : 0 gegen Torpedo Moskau).

Österreichs Zweitligist SK VÖEST Linz nennt sich mit Beginn der neuen Saison FC Stahl Linz. Bei einem Aufstieg in die 1. Division will

der Klub Bernd Schuster (FC Barcelona) verpflichten.

Tony Cascarino (27), der 18fache irische Nationalspieler, erhielt ein Angebot von 1,5 Millionen Pfund Sterling für einen Wechsel vom FC Millwall zu Aston Villa.

Rund 350 000 DM Erlös soll ein Länderspiel zwischen der Schweiz und Rumänien am 3. April in Luzern bringen. Die Spieler verzichteten auf ihre Gage, die Organisatoren bieten ihre Dienste unentgeltlich an.

Die FIFA erkennt nur einen, den 1946 in die Weltföderation aufgenommenen sowjetischen Verband an. Das erklärte FIFA-Generalsekretär Josef Blatter auf einer Pressekonferenz in Moskau. Blatter war zuvor mit Vertretern der georgischen Separatföderation, Präsident Achalkazi und Tbilissi-Cheftrainer Kipiani, zusammengekommen. Diesen habe er erklärt, daß die FIFA nur einen Verband in jedem souveränen

Land akzeptiere. Er verwies darauf, daß Vertreter Litauens noch keine Verbindungen zur FIFA aufgenommen haben.

Luis Fernandez (29), mit Frankreich 1984 Europameister, ist wegen wiederholten schlechten Betragens vom AS Cannes ausgeschlossen worden.

PSV Eindhoven (2 : 2 n. V. und 4 : 2-Elfmeterschießen gegen Ajax Amsterdam) und Vitesse Arnhem (3 : 0 gegen Willem II Tilburg) bestreiten im April das belgische Pokalfinale.

Racing Strasbourg, von der UEFA im Falle einer Qualifikation für drei EC-Wettbewerbsspiele gesperrt, wurde vom Disziplinarausschuß begnadigt. Der Zweitdivisionär wurde mit einer Geldstrafe belegt. Racing hatte für den BRD-Spieler Thomas Allofs nicht die von der UEFA festgesetzte Transfersumme bezahlen können. Der Fall ist inzwischen bereinigt.

Deutliche Steigerung

Obwohl unsere „U 16“ in der CSR nur 1 : 3 und 1 : 1 gespielt hat

Unsere Jugendauswahl hat mit zwei Länderspielen in der CSR ihre letzten EM-Vorbereitungen begonnen. Wenn sie auch gegen die Vertretung des Gastgebers, die zwar noch das Qualifikations-Rückspiel auf Malta offen hat, aber nach dem 9 : 0-Hinspielerfolg auch schon als Endrundenteilnehmer feststeht, am Dienstag in Roudnice 1 : 3 (0 : 1) verloren und am Donnerstag in Nymburk 1 : 1 (0 : 0) gespielt hat, so sah Trainer Dr. Horst Slaby doch „in diesen beiden wichtigen und aufschlußreichen Vergleichen eine deutliche Steigerung gegenüber den letzten Übungsspielen“. In der tempo- und kampfstarken ersten Partie konnte unsere Auswahl das Geschehen bis zum 0 : 2 (67.) völlig offenhalten. Sie mußte dann allerdings durch ein halbes Selbsttor noch einen dritten Gegentreffer hinnehmen. Im zweiten Aufeinandertreffen gab sich die sichtlich stabilisierte Abwehr, in der vor allem S. Müller und Stichert überzeugten, nur eine Blöße, die dann aber egalisiert wurde. Durch eigene Angriffswirkung konnte lei-

der nur für wenig Entlastung gesorgt werden, weil im Grunde genommen lediglich ein Stürmer zur Verfügung stand (Bernhardt), Egel und der für den verletzten Geyer eingeladene Franz angeschlagen angereist sind und nach kurzzeitigen Versuchen ausgewechselt werden mußten. Das ist kein Beweis für eine ersprießliche Zusammenarbeit zwischen Klubs und Auswahl!

m. b.
Das waren unsere Besetzungen (jeweils im 1-3-4-2):

● beim 1 : 3 (0 : 1) am Dienstag in Roudnice: Gückelhorn (FC Rot-Weiß Erfurt), Manke (FC Carl Zeiss Jena), Lieblich (FC Berlin), Stichert (1. FC Union Berlin), S. Müller (FC Berlin), Schneider (FC Carl Zeiss Jena), ab 72. R. Müller (FC Hansa Rostock), Bleck (FC Vorwärts Frankfurt/Oder), Kitzing (FC Berlin), Wendt (FC Vorwärts Frankfurt/Oder), Bernhardt (FC Berlin), Egel (FC Rot-Weiß Erfurt), ab 43. Havel (1. FC Lok Leipzig).

Torfolge: 0 : 1 Cizek (24., Foullstrafstoß), 0 : 2 Matejka (67.), 0 : 3 Penska (73.), 1 : 3 S. Müller (79.).

● beim 1 : 1 (0 : 0) am Donnerstag in Nymburk: Grundmann (Dynamo Dresden), Manke, Lieblich, Stichert, S. Müller, R. Müller, Bleck, Kitzing, Birkner (FC Vorwärts Frankfurt/Oder), ab 58. Wendt, Bernhardt, Franz (FC Vorwärts Frankfurt/Oder), ab 30. Havel.

Torfolge: 0 : 1 (75.), 1 : 1 Stichert (79.).

Zwei torlose Auftritte

„U 17“ erreichte in Ungarn trotz guter Leistung nur 0 : 0 und 0 : 1

Zufrieden und doch nicht zufrieden ist Trainer Heinz Werner mit unserer jüngeren Juniorenauswahl (U 17) aus Ungarn zurückgekehrt. Mit dem Magdeburger Schneider hat er endlich einen Libero gefunden, der der Mannschaft mehr Sicherheit verleiht. Die Abwehr gab sich in beiden Länderspielen keine Blöße und nach dem für die Gastgeber sehr schmeichelhaften 0 : 0 im ersten Spiel im zweiten Vergleich nur durch einen fragwürdigen Foullstrafstoß geschlagen (87.). Am Dienstag war unsere Auswahl die eindeutig bessere Mannschaft, bestimmte sie mit einer geschlossenen Leistung das Geschehen. Aber Rydlewicz und Seifert ließen selbst klarste Chancen aus, Binke und Schulz trafen nur den Pfosten. „Unsere beiden talentierten Angreifer Rydlewicz und Seifert treffen derzeit einfach nicht“, meinte Heinz Werner und dachte dabei wohl auch an die (zwar einzige) Riesensmöglichkeit am Donnerstag, als Rydlewicz frei vor dem gegnerischen Tor scheiterte.

● beim 0 : 0 am Dienstag in Budapest: Rost (1. FC Lok Leipzig), Schneider (1. FC Magdeburg), Petzold (1. FC Union Berlin), Möhler (HFC Chemie), Kerle (Dynamo Dresden), Keil, Otto (beide FC Rot-Weiß Erfurt), ab 70. Reich (Wismut Aue), Schulz (HFC Chemie), Seib (FC Carl Zeiss Jena), Rydlewicz, ab 85. Jesse (beide FC Berlin), Seifert, ab 70. Binke (beide Dynamo Dresden).

● beim 0 : 1 (0 : 0) am Donnerstag in Budapest: Bol (HFC Chemie), Schneider, Petzold, Möhler, Kerle, Keil, Seib, ab 46. Jesse, Schulz, Binke, Rydlewicz, ab 60. Reich, Seifert.

VOM HALLENPARKETT

● Karl-Marx-Städter Bezirksmeisterschaften: Knaben: 1. FSV Zwickau, 2. Wismut Aue, 3. Motor IFA Karl-Marx-Stadt, 4. FC Karl-Marx-Stadt, 5. Geologie Freiberg. — Schüler: 1. FC Karl-Marx-Stadt, 2. Rema Stollberg, 3. Geologie Freiberg, 4. Motor „Fritz Heckert“ Karl-Marx-Stadt, 5. Motor Wema/Aufbau Plauen.

● Suhler Bezirksmeisterschaften: Knaben: 1. Stahl Bad Salzungen, 2. Motor Suhle, 3. Motor Stelnach. — Schüler: 1. SG Sonneberg, 2. Kall Werra Tiefenort, 3. Meßtechnik Mellenbach, 4. Stahl Bad Salzungen. — Jugend: 1. Chemie Lauscha, 2. Motor Suhle, 3. EK Velsdorf, 4. RT Großbreitenbach. — Junioren: 1. Stahl Bad Salzungen, 2. Lok Meiningen, 3. Robotron Zella-Mehlis, 4. Aufbau Thamar.

JUNIORENLIGA

Staffel A

KKW Greifswald—Chemie Guben 1 : 0, Dynamo Fürstenwalde—Chemie Velten ausgef., Motor Ludwigsfelde—Lok/Armaturen Prenzlau 4 : 0, Post Neubrandenburg gegen KWO Berlin 2 : 0, Rotation Berlin gegen PFV Bergmann-Borsig 1 : 1, 1. FC Union Berlin—Sch./Hafen Rostock 0 : 2, Stahl Hennigsdorf—Motor Stralsund 2 : 1, Akt. Schwarze Pumpe—FC Vorw. Frankfurt (Oder) 0 : 2.

1. KKW Greifswald	20	16	3	1	67:19	35:5
2. FC Vorwärts	19	15	2	2	85:18	32:6
3. Hennigsdorf	21	11	6	4	38:26	28:14
4. S/H Rostock	20	11	5	4	37:21	27:13
5. Neubrandenburg	21	13	1	7	54:25	27:15
6. 1. FC Union	20	12	2	6	51:19	26:14
7. Rotat. Berlin	21	10	5	6	57:43	25:17
8. Ludwigsfelde	20	11	2	7	54:30	24:16
9. PFV Berg.-Borsig	19	9	4	6	36:30	22:16
10. Fürstenwalde	20	9	2	9	33:42	20:20
11. Schwarze Pumpe	20	9	1	10	38:31	19:21
12. KWO Berlin	20	5	3	12	25:51	13:27
13. Dyn. Schwerin	18	6	—	12	27:54	12:24
14. Chemie Guben	21	4	3	14	28:61	11:31
15. L/A Prenzlau	20	4	2	14	22:64	10:30
16. M. Stralsund	21	3	2	16	27:74	8:34
17. Chemie Velten	20	1	1	18	13:79	3:37

Staffel B

SG Dessau 89—TSG Markkleeberg 0 : 1, Chemie IW Ilmenau—Union Mühlhausen 3 : 1, FSV Zwickau—dkk Scharfenstein/Krumhermersdorf 9 : 1, Stahl Riesa gegen Motor Suhle 3 : 0, Robotron Sömmerda gegen Motor Weimar 0 : 0, MSV Eisleben gegen TSG Meißen 0 : 3, Wismut Gera gegen Motor „F. H.“ K.-M.-Stadt 6 : 1, Stahl Thale—Chemie Buna Schkopau 0 : 1, Chemie Leipzig—Chemie Böhlen 9 : 0.

1. FSV Zwickau	21	17	3	1	68:24	37:5
2. TSG Meißen	22	15	6	1	56:22	36:8
3. Stahl Riesa	22	16	—	6	71:27	32:12
4. Chemie Leipzig	20	14	3	3	55:18	31:9
5. Ch. B. Schkopau	21	12	3	6	38:20	27:15
6. Wismut Gera	20	12	2	6	52:21	26:14
7. Motor Suhle	21	10	2	9	45:23	22:20
8. Stahl Thale	21	9	4	8	37:34	22:20
9. TSG Markkleeberg	20	9	3	8	45:38	21:19
10. SG Dessau 89	22	8	5	9	33:37	21:23
11. „F. H.“ K.-M.-St.	22	8	3	11	38:51	19:25
12. Rob. Sömmerda	20	4	8	8	19:33	16:24
13. Motor Weimar	20	6	3	11	37:43	15:25
14. Ch. IW Ilmenau	22	6	3	13	37:48	15:29
15. Chemie Böhlen	21	3	7	11	27:51	13:29
16. Union Mühlhaus.	20	4	4	12	26:56	12:28
17. MSV Eisleben	22	4	3	15	20:57	11:33
18. dkk Krumbf.	21	—	2	19	12:113	2:40

23 Spielorte

Die 28 Spiele des 8. Europäischen Turniers für B-Junioren-Repräsentativmannschaften „Unter 16“, wie die offizielle Bezeichnung lautet, werden in 23 Orten der Bezirke Erfurt und Gera ausgetragen. Vorrundenspielorte sind am 17. Mai Arnstadt, Leinefelde, Kölleda, Tambach-Dietharz, Ruhla, Bad Langensalza, Pößneck und Gera, am 19. Mai Eisenach, Sondershausen, Nordhausen, Erfurt, Apolda, Sömmerda, Lobenstein und Weida sowie am 21. Mai Weimar, Mühlhausen, Bad Salzungen, Heiligenstadt, Ilmenau, Zeulenroda und Rudolstadt. Die Halbfinalbegegnungen finden am 24. Mai in Nordhausen und Sömmerda statt. Die Partie um Platz 3 und das Finale werden am 27. Mai im Erfurter



Das ist das Maskottchen der Jugend-EM.

Noch sieben Wochen bis zur Jugend-EM



Georgi-Dimitroff-Stadion ausgetragen.

Schiedsrichter

Jedes der 16 Endrunden-Teilnehmerländer bringt einen Unparteiischen mit. Die DDR wird durch den 37-jährigen Wieland Ziller aus Königsbrück vertreten. Dazu kommen als Linienrichter bei den Vorrundenspielen noch acht Oberliga-Schiedsrichter aus den südlichen Bezirken unseres Landes.

Die Sportartikelfirma Allzweck aus Trechtingshausen bei Bingen (Inhaber Winfried Baaser), größter Hersteller für Schiedsrichterbekleidung sowie Eckfahnen, Linienrichterfahnen und Einwechselschilder, die bei der WM-Endrunde 1986 in Mexiko zum Einsatz kamen und auch für ITALIA '90 vorgesehen sind, hat kostenlos Linienrichterfahnen und Einwechselschilder sowie für die Endspiele die federnden Eckfahnen zur Verfügung gestellt.

Pressezentrum

Das Pressezentrum befindet sich ebenso wie das Organisationsbüro im Jugendtouristhotel Erfurt. Journalisten von Presse, Funk und Fernsehen, die über die EM-Endrunde berichten wollen, schicken ihren Akkreditierungsantrag bis Mitte April an den DFV der DDR (Storkower Str. 118, Berlin, 1055, Sportfreund Jörg Neubauer).

NACHWUCHS-OBERLIGA:

● Stahl Brandenburg—Fortschritt Birschowswerda 1 : 1 (0 : 1)
Torfolge: 0 : 1 Maaß (13.), 1 : 1 Wenschlag (86., Foullstrafstoß).

● Energie Cottbus—Stahl Eisenhüttenstadt 1 : 0 (0 : 0)
Torschütze: 1 : 0 Schmidt (47.).

● FC Karl-Marx-Stadt—FC Hansa Rostock 1 : 1 (0 : 1)
Torfolge: 0 : 1 Babendererde (44.), 1 : 1 Schönfeld (65.).

● Dynamo Dresden—FC Carl Zeiss Jena 0 : 1 (0 : 1)
Torschütze: 0 : 1 Molata (28.).

● 1. FC Magdeburg—1. FC Lok Leipzig 1 : 5 (0 : 4)
Torfolge: 0 : 1 Möbius (18.), 0 : 2, 0 : 3, 0 : 4 Gräfe (31., 33., 45.), 1 : 4 Enge (58.), 1 : 5 Ludwig (70.).

● HFC Chemie—FC Berlin 1 : 2 (1 : 1)
Torfolge: 0 : 1 Jacobi (34.), 1 : 1 Weber (36., Strafstoß), 1 : 2 Jesse (65.).

● FC Rot-Weiß Erfurt—FC Wismut Aue 3 : 2 (1 : 2)

Torfolge: 1 : 0 Bärwolf (22., Foullstrafstoß), 1 : 1, 1 : 2 Vollmar (30., 32.), 2 : 2 Hoffmann (58.), 3 : 2 Weinrich (65.).

Der Tabellenstand

1. FC Hansa Rost.	18	13	5	—	49:15	31:5
2. Dyn. Dresden	18	13	2	3	45:13	28:8
3. FC R.-W. Erfurt	18	11	4	3	37:17	26:10
4. FC Berlin	17	10	4	3	35:17	24:10
5. FC C. Z. Jena	18	9	2	7	27:36	20:16
6. Ft. Bischofsw.	18	6	6	6	22:26	18:18
7. FC K.-M.-Stadt	18	4	8	6	27:33	16:20
8. 1. FCL Leipzig	18	6	3	9	27:29	15:21
9. En. Cottbus	17	5	4	8	21:30	14:20
10. Wismut Aue	18	6	2	10	27:32	14:22
11. HFC Chemie	18	4	5	9	20:34	13:23
12. St. Brandenbg.	18	4	5	9	23:41	13:23
13. 1. FC Magdebg.	18	3	3	12	22:39	9:27
14. St. Elsenh'stadt	18	2	5	11	15:35	9:27

● FC Hansa Rostock—FC Berlin 1 : 0 (0 : 0)

Torschütze: 1 : 0 Müller (42.).

FDJ-POKAL

Vier Heimsiege

Im Viertelfinale des FDJ-Pokals der Jugend gab es am Wochenende folgende Ergebnisse:

● Stahl Brandenburg—1. FC Lok Leipzig 4 : 0 (2 : 0)

Torfolge: 1 : 0 Dannecker (15.), 2 : 0 Hartmann (35.), 3 : 0 Hartmann (68.), 4 : 0 Otto (80.).

● Dynamo Dresden—1. FC Union Berlin 2 : 1 (1 : 0) n. V.

Torfolge: 1 : 0 Zickler (24.), 1 : 1 Bergner (40.), 2 : 1 Kreische (88.).

● FC Carl Zeiss Jena—FC Rot-Weiß Erfurt 2 : 1 (0 : 1) n. V.

Torfolge: 0 : 1 Piton (13.), 1 : 1 Schneider (47.), 2 : 1 Schneider (83.).

„JUNGE WELT“-POKAL der Junioren: In einem Achtfinale-Nachholespiel setzte sich der FC Hansa Rostock am Dienstag bei Motor Ludwigsfelde mit 3 : 1 (1 : 1) durch (Torfolge: 1 : 0 Bengs/14., 1 : 1, 1 : 2 Reif/26., 53., 1 : 3 Jahnke/69.). Damit kommt es im Viertelfinale zu folgenden Begegnungen: 1. FC Union Berlin—FC Hansa Rostock (25. 4., 15.00 Uhr), FC Karl-Marx-Stadt—FC Rot-Weiß Erfurt (14. 4., 13.00 Uhr), FC Berlin—FSV Zwickau (28. 3., 15.00 Uhr/vor DDR—USA), FC Vorwärts Frankfurt (Oder)—1. FC Magdeburg (10. 4., 13.00 Uhr).

JUGENDLIGA: Staffel A: Nachholespiel Lok Stendal—Aktivist Brieske-Senfentenberg 2 : 2; Staffel B: Nachholespiele FC Wismut Aue—Lautex Neugersdorf 1 : 1, Chemie Leipzig—Chemie Böhlen 9 : 0, Nachtrag FC Karl-Marx-Stadt—Motor Nordhausen 4 : 0.



BUNDESLIGA

Homburg kaum noch zu retten — weitere neun müssen bangen

Neuer Bundesliga-Negativrekord mit nur elf Treffern • Deprimierende Frankfurter Heimniederlage gegen Leverkusen

kicker sportmagazin *Kommentiert von Manfred Ewald*



Andreas Thom und seine Fans! Nach dem 3:0 in Frankfurt mit dem dritten Tor für Bayer Leverkusen wurde der DDR-Nationalspieler begeistert gefeiert. Nun sind wir auf seinen Mittwoch-Auftritt in Berlin gegen die USA gespannt. Foto: S. Fromm

Beste Torschützen

- 13 Tore: Andersen (Eintracht)
- 12 Tore: Kuntz (Kaiserslautern)
- 11 Tore: Wohlfarth (Bayern), Walter (Stuttgart)
- 10 Tore: Freiler (Waldhof)
- 9 Tore: McNally (Bayern), Leifeld (Bochum)
- 8 Tore: Thon (Bayern), Rufer (Werder), Dals (Waldhof)

Die Fußball-Bundesliga bewegte sich am Rande einer Null-Diät: Am 26. Spieltag bot die Elite-Klasse der Bundesrepublik ihren Fans mit vier torlosen Unentschieden fast durchweg Magerkost und stellte einen neuen Bundesliga-Negativrekord auf: nur elf Tore in neun Spielen. Noch nie war der Torhunger seit 1963 so gering wie diesmal.

Auch die Stürmer des FC Bayern München hatten keinen Appetit. Allerdings waren die Mannen des Tabellenführers mit dem 0:0 beim abstiegsgefährdeten VfL Bochum auch gut bedient. „Wir hatten nicht die Frische, um Bochum paken zu können“, beklagte Bayern-Trainer Jupp Heynckes den Substanzverlust nach dem Europapokal-spiel vom Mittwoch in Eindhoven. Überhaupt war der Europapokal in der vergan-

genen Woche beim Rekordmeister mehr im Gespräch als die Bundesliga. Das Traumlos AC Mailand elektrisiert die Fans in München und offenbar auch die Spieler. „Wir waren in Gedanken wohl mehr in Mailand als in Bochum“, gab Bayerns Jungstar Thomas Strunz zu. Aus dem Verfolgerfeld konnte nur Bayer Leverkusen die Gunst der Stunde nutzen. Beim überraschenden 3:0-Erfolg in Frankfurt, wo die Leverkusener einen Mitkonkurrenten um die Meisterschaft aus dem Felde schlugen, zählte auch Andreas Thom zu den Torschützen. Mit seinem dritten Saisontor sorgte er für den Endstand.

Während Frankfurt verlor, mußte sich Köln vor eigenem Publikum mit einem 1:1 gegen Pokalsieger Dortmund zufriedengeben. „Es ist zum Kotzen“,

meinte Trainer Christoph Daum. „Immer wenn wir die Chance haben, den Rückstand auf Bayern zu verkürzen, geht's daneben“, wettete der Kölner Coach nach dem Remis durch Tore von MacLeod für Dortmund und Häbler für Köln. Durch dieses Remis steht Dortmund nun nach Minuspunkten besser als VfB Stuttgart und hat damit im Kampf um einen UEFA-Pokal-Platz wieder gute Karten. Der VfB Stuttgart verlor durch ein Tor des Ex-Stuttgarters Demir Hotic, den VfB-Trainer Haan zu Saisonbeginn nicht mehr haben wollte, zu Hause mit 0:1. Damit ging die imponierende Serie von 23:1 Punkten zu Hause für die Schwaben zu Ende.

Wesentlich interessanter als das Rennen an der Spitze (Bayern-Manager Uli Hoeneß: „Wir lassen uns

nicht mehr abfangen“) verspricht der Kampf gegen den Abstieg zu werden. Zwar dürfte der FC Homburg nach dem 1:3 gegen Mitkonkurrent Borussia Mönchengladbach nicht mehr zu retten sein. Vor den Homburgern müssen jedoch noch neun Teams um den Verbleib in der Bundesliga bangen, wobei der Hamburger SV immer größere Angst bekommt. Nur 0:0 im Lokalderby gegen den FC St. Pauli, Abrutschen auf Platz 15. Auf dem Relegationsplatz 16 rangiert nach wie vor Fortuna Düsseldorf, die bei Bayer Uerdingen mit 1:0 siegreich blieb. Weil jedoch auch Gladbach in Homburg gewann, konnten sich die Schützlinge von Trainer Ristic nicht verbessern. Gleiches gilt für den 1. FC Kaiserslautern nach dem 1:0 in Stuttgart.

EINWURFE

Independiente und River Plate Buenos Aires führen in Argentinien mit jeweils 34 Punkten die Tabelle an. **Marek Lesniak**, polnischer Stürmer in Diensten von Bayer Leverkusen, ist nach der Heirat mit seiner deutschen Frau im Besitz eines bundesdeutschen PASSES. Damit kann der Werksklub wieder einen Ausländer verpflichten. Bei der FIFA muß bis zum 24. April die 40er Liste der WM-Endrundenteilnehmer für die ITALIA '90 vorliegen. Erst am 29. Mai müssen die 22 Spieler für das Finalturnier exakt benannt werden. Als einziges Land hat Kolumbien bereits die 22 Akteure nominiert. **John Barnes** (FC Liverpool) beabsichtigt nach der Saison für eine Summe von 15 Millionen Mark zu Sampdoria Genua zu wechseln.

● Eintracht Frankfurt-Bayer Leverkusen 0:3 (0:0)

Eintracht: Stein - Binz - Roth, Körbel - Gründel (ab 85. Turowski), Sievers, Bein, Falkenmayer, Studer (ab 61. Sippel) - Andersen, Eckstein.

Bayer: Vollborn - Hörster - A. Reinhardt, Kree - Feinbier (ab 77. de Kayser), Fischer, Jorginho, Bunco, K. Reinhardt - Thom, Lesniak (ab 85. Radschweitl).

Schiedsrichter: Föckler (Weisenheim); Zuschauer: 30 000; Torfolge: 0:1 Lesniak (57.), 0:2 Jorginho (65.), 0:3 Thom (90).

● FC Homburg-Borussia Mönchengladbach 1:3 (0:2)

Homburg: Gundelach - Ellguth - Herrmann (ab 64. Gries), Finke (ab 46. Baranowski) - Westerbeck, Wohler, Pelusa, Hetmanski, Homp - Dittmer, Maciel.

Borussia: Kamps - StraKa - Klinkert, Eichin - Krauss, Hochstätter (ab 89. Stefes), Effenberg, Meier, Neun - Belanow (ab 86. Bierhoff), Criens.

Schiedsrichter: Kriegelstein (Berlin); Zuschauer: 10 000; Torfolge: 0:1 Herrmann (11., Eigentor), 0:2 Criens (22.), 0:3 Hochstätter (63.), 1:3 Dittmer (81.).

● 1. FC Köln-Borussia Dortmund 1:1 (0:1)

Köln: Ilgner - Steiner - Dreßen (ab 46. Ordenewitz) - Häbler, Giske, Greiner, Littbarski, Janßen, Götz - Rudy, Götz.

Dortmund: de Beer - Helmer - Lusch (ab 46. Kroth), Nikolic (ab 74. Gorlukowitsch) - Breitzke, Möller, Zorc, MacLeod, Rummenigge, Kutowski - Mill.

Schiedsrichter: Wiesel (Ottbergen); Zuschauer: 25 000; Torfolge: 0:1 MacLeod (7.), 1:1 Häbler (47).

● Karlsruher SC-1. FC Nürnberg 0:0

Karlsruhe: Famulla - Bogdan - Metz, Kreuzer - Schmidt, Schütterle, Harforth, Hermann, Pilipovic (ab 32. Bany) - Sternkopf, Carl (ab 74. Simmes).

Nürnberg: Köpke - Bayer-schmidt - Kuhn, Philipkowski - Brunner, Schneider, Dusend, Hausmann (78. Metschies), Oechler (61. Sane) - Wirsching, Klein.

Schiedsrichter: Kentsch (Velbert); Zuschauer: 19 000.

● VfB Stuttgart-1. FC Kaiserslautern 0:1 (0:1)

Stuttgart: Trautner - Jüptner - Strehmel, Nils Schmäler - Rasmussen, Basualdo, Gaudino, Poschner (ab 46. Kurz), Frontzeck - Kastl, Walter.

Kaiserslautern: Ehrmann - Foda (ab 81. Kranz) - Lutz, Dooley - Scherr, Schupp, Hotic (ab 66. Stumpf), Emig, Lelle - Kuntz, Labbadia.

Schiedsrichter: Paul (Rheydt); Zuschauer: 19 000; Tor: 0:1 Hotic (2.).

● Bayer Uerdingen-Fortuna Düsseldorf 0:1 (0:1)

Uerdingen: Kubik - Klinger - Zietsch, Wolfgang Funkel - Paßlack, Steffen, Witczek, Mathy (ab 46. Klauß),

Bartram (ab 46. Chmielewski) - Reich, Laudrup.

Düsseldorf: Schmadtke - Loose - Wojtowicz, Werner - Baffoe, Schütz, Krümpelmann (79. Waltz), Kaiser, Büskens - Fuchs, Allofs (ab 76. Caracedo).

Schiedsrichter: Amerell (München); Zuschauer: 14 200; Tor: 0:1 Büskens (28.).

● SV Waldhof Mannheim-Werder Bremen 0:0

Mannheim: Clausz - Güttler - Dickgießer, Wörms - Zechel (ab 78. Haun), Lux (ab 71. Siebrecht), Müller, Buric, Schindler - Freiler, Bühner.

Bremen: Reck - Votava - Bratseth, Borowka - Wolter, Eilts, Neubarth (ab 46. Sauer), Hartigen, Otten - Riedle (ab 53. Bode), Rufer.

Schiedsrichter: Broska (Gelsenkirchen); Zuschauer: 11 000.

● VfL Bochum-Bayern München 0:0

Bochum: Wessels - Kempe - Os-

wald, Dressel - Rzebaczek, Nehl, Benastelli, Wegmann, Legat - Leifeld, Hubner (ab 67. Ostermann).

München: Aumann - Augenthaler - Grahmmer, Flick (ab 46. Bender) - Reuter, Schwabl, Strunz, Plügler, Kögl - Wohlfarth, McNally.

Schiedsrichter: Harder (Lüneburg); Zuschauer: 33 000.

● Hamburger SV-FC St. Pauli 0:0

Hamburg: Golz - Schröder - Beiersdorfer, Ballwanz - Spörl, Jusufi (ab 64. Marin), van Heesen, Eck, Dammeier - Nando, Furtok.

St. Pauli: Thomforde - Kocian - Duve, Schlindwein - Ottens (ab 69. Olck), Gronau, Knäbel, Zander, Dahms - Golke (ab 89. Steubing), Knoeflick.

Schiedsrichter: Neuner (Leimen); Zuschauer: 40 300.

	Gesamtspiele		Heimspiele		Auswärtsspiele	
Bayern Münch. (M)	26	15 7 4	50:23	37:15	12 10 1	1 31:7 21:3
Bayer Leverkusen	26	11 12 3	36:29	34:18	13 6 6	1 19:10 18:8
1. FC Köln	26	13 7 6	39:34	33:19	13 6 4	3 21:16 16:10
Eintr. Frankfurt	26	12 8 6	48:32	32:29	13 8 2	3 28:13 18:8
VfB Stuttgart	26	13 3 10	42:36	29:23	13 11 1	1 29:5 23:3
Bor. Dortmund (P)	25	10 8 7	36:26	28:22	13 9 3	1 23:7 21:5
Werder Bremen	26	8 10 8	38:30	26:26	13 7 4	2 29:7 18:8
FC St. Pauli	26	8 10 8	23:30	26:26	13 5 6	2 13:10 16:10
Waldhof Mannheim	26	10 5 11	34:34	25:27	14 7 4	3 25:15 18:10
1. FC Nürnberg	25	8 8 9	31:30	24:26	12 6 4	2 19:7 16:8
Karlsruher SC	26	7 10 9	22:34	24:28	14 6 7	1 16:9 19:9
Bayer Uerdingen	26	9 5 12	34:29	23:29	13 6 2	5 25:19 14:12
VfL Bochum	26	9 5 12	32:40	23:29	13 6 4	3 18:12 16:10
Bor. Mönchengl.	26	8 6 12	29:35	22:30	13 5 4	4 20:12 14:12
Hamburger SV	26	9 4 13	31:29	22:30	13 7 2	4 20:11 16:10
Fort. Düsseldorf (N)	26	6 9 11	29:39	21:31	12 3 6	3 15:14 12:12
Kaiserslautern	26	6 9 11	32:46	21:31	12 5 3	4 22:18 13:11
FC Homburg (N)	26	5 6 15	25:44	16:36	14 5 3	6 22:24 13:15

Nächste Spiele: Freitag: Düsseldorf-Homburg, Dortmund-Mannheim; Sonnabend: Bremen-HSV, Nürnberg-Köln, M'gladbach-Karlsruhe, Kaiserslautern-Uerdingen, München-Stuttgart, Leverkusen-Bochum, St. Pauli gegen Frankfurt.

2. Bundesliga

VfL Osnabrück-1. FC Saarbrücken	1:1
Hannover 96-SpVgg Bayreuth	1:1
Eintr. Braunschweig-Hessen Kassel	0:4
Blau-Weiß 90-Fortuna Köln	2:0
SC Freiburg-Wattenscheid 09	2:0
Rot-Weiß Essen-Alemannia Aachen	3:1
MSV Duisburg-Stuttgarter Kickers	1:1
SpVgg Unterhaching-Hertha BSC	0:1
SV Meppen-Preußen Münster	5:1

Tabellenstand

Hertha BSC	28	17	6	5	47:30	40:16
Wattenscheid 09	27	15	6	6	51:27	36:18
Stuttg. Kickers	28	15	6	7	51:33	36:20
1. FC Saarbrücken	28	12	11	5	48:23	35:21
Braunschweig	28	13	5	10	42:33	31:25
MSV Duisburg	28	10	11	7	42:41	31:25
Schalke 04	26	12	6	8	49:34	30:22
SV Meppen	27	9	10	8	34:34	28:26
Hannover 96	28	9	9	10	39:31	27:29
SC Freiburg	28	9	10	40:29	27:29	
Rot-Weiß Essen	28	9	9	32:34	27:29	
Blau-Weiß 90	27	8	10	9	33:36	26:28
VfL Osnabrück	28	10	6	12	48:53	26:30
Fortuna Köln	27	8	9	10	35:41	25:29
Preußen Münster	28	8	8	12	29:53	24:32
Hessen Kassel	28	9	5	14	24:53	23:33
Darmstadt 98	26	7	8	11	32:42	22:30
Alemannia Aachen	27	8	3	16	42:50	19:35
Unterhaching	28	4	11	13	29:46	19:37
SpVgg. Bayreuth	27	6	6	15	36:50	18:36

Nächster Spieltag: Freitag: Aachen gegen Braunschweig, Wattenscheid-Osnabrück; Sonnabend: Hertha-Blau Weiß, Bayreuth-Schalke, Stuttgart-Hannover, Kassel-Duisburg, Darmstadt gegen Meppen; Sonntag: Münster-Unterhaching, Köln-Freiburg, Saarbrücken gegen Essen.

UdSSR

Torp. Moskau - Tsch. Odessa	1:0
Metal. Charkow - Dushanbe	1:1
Dynamo Kiew - Jerewan	1:0
Sp. Moskau (M) - Dushanbe	1:0
Metal. Charkow - ZSKA Moskau (N)	0:1
Sch. Donezk - Jerewan	1:0
Sp. Moskau (M)	3 9:5 6:0
ZSKA Moskau (N)	4 10:6 5:3
Tsch. Odessa	3 4:2 4:2
Dnepropetr. (P)	3 4:3 4:2
Torp. Moskau	3 3:2 4:2
Dynamo Kiew	3 3:2 4:2
Dushanbe	4 4:4 4:4
Dyn. Minsk	2 3:3 2:2
Metal. Charkow	3 1:2 2:4
Sch. Donezk	3 2:6 2:4
Dyn. Moskau	2 2:3 1:3
Wolgograd	2 2:4 1:3
Jerewan	4 1:5 1:7

Shalgris Vilnius zog seine Mannschaft zurück und trat nicht gegen Dynamo Moskau an. Eine Wertung durch den Verband liegt noch nicht vor.

CSSR

Dukla Prag - Slavia Prag	0:0
Inter Brat. - Zbr. Brno (N)	2:0
Sp. Trnava - Pov. Bystr. (N)	3:0
Bohemians P. - TJ Vitkovice	4:0
Plast. Nitra - R. St. Cheb	2:0
Ban. Ostrava - Dunajska Str.	3:0
Banska Bystr. - Slovan Brat.	1:1
Sigma Olomouc - Sp. Prag (M, P)	3:3
Sp. Prag (M, P)	21 48:20 34:8
Ban. Ostrava	21 37:18 28:14
Inter Brat.	21 40:23 28:14
Bohemians P.	21 35:25 26:16
Plast. Nitra	21 32:26 24:18
Slovan Brat.	21 19:20 24:18
Dukla Prag	21 26:19 22:20
Sigma Olomouc	21 33:29 21:21
Slavia Prag	21 27:30 20:22
TJ Vitkovice	21 27:36 19:23
Zbr. Brno (N)	21 26:36 19:23
Banska Bystr.	21 22:26 17:25
Dunajska Str.	21 22:30 16:26
R. St. Cheb	21 20:27 15:27
Sp. Trnava	21 18:35 15:27
Pov. Bystr. (N)	21 16:48 8:34

RUMÄNIEN

B. Oradea - Petrosani (N)	5:1
Sportul Buk. - SC Bacau	2:1
Din. Bukarest - Steaua (M, P)	2:2
Arges Pitesti - Sibiu	1:0
Cluj-Napoca - Ploiesti (N)	1:2
Flacara Moreni - Timisoara (N)	0:0
Steaua (M, P) - Arges Pitesti	2:1
FCM Brasov - Uni Craiova	1:0
Sibiu - Constanta	1:1
Ploiesti (N) - Din. Bukarest	1:1
Hunedoara - Flacara Moreni	0:0
Timisoara (N) - Cluj-Napoca	4:1
SC Bacau - B. Oradea	1:0
Din. Bukarest	21 62:12 36:6
Steaua (M, P)	21 57:15 36:6
Uni Craiova	20 32:12 28:12
Sibiu	21 32:31 22:20
FCM Brasov	19 20:31 21:17
Ploiesti (N)	20 28:23 21:19
B. Oradea	21 43:36 20:22
Timisoara (N)	20 28:26 19:21
Sportul Buk.	20 23:30 19:21
Flacara Moreni	21 21:28 17:25
Constanta	19 24:25 16:22
Hunedoara	20 19:42 15:25
Arges Pitesti	21 19:29 15:27
SC Bacau	21 23:39 15:27
Cluj-Napoca	21 20:50 14:28
Petrosani (N)	20 21:39 13:27

ITALIEN

Cremonese (N) - US Ascoli	2:1
Int. Maild. (M) - Bergamo	7:2
Udinese (N) - FC Bari (N)	2:2
AC Florenz - AC Cesena	0:0
AS Rom - Hellas Verona	5:2
SSC Neapel - Juv. Turin	3:1
Genoa 93 (N) - Lazio Rom	2:2
US Lecce - AC Mailand	1:2
FC Bologna - Sampdoria (P)	1:0
AC Mailand	30 50:25 44:16
SSC Neapel	30 47:29 43:17
Int. Maild. (M)	30 49:27 40:20
Sampdoria (P)	30 42:25 38:22
Juv. Turin	30 47:32 38:22

AS Rom	30 41:37 36:24
Bergamo	30 34:37 32:28
FC Bologna	30 25:29 32:28
FC Bari (N)	30 32:30 28:32
Lazio Rom	30 31:32 27:33
Genoa 93 (N)	30 24:29 25:35
US Lecce	30 24:42 24:36
AC Florenz	30 34:38 23:37
Cremonese (N)	30 29:40 23:37
AC Cesena	30 23:34 23:37
Udinese (N)	30 33:47 23:37
Hellas Verona	30 23:38 22:38
US Ascoli	30 19:36 19:41

JUGOSLAWIEN

Velez Mostar - Titograd	(4:5) 0:0
FC Rijeka - FC Sarajevo	1:0
Banja Luka (N) - Rad Belgrad	1:0
Radnicki Nis - Ljubljana (N)	2:1
Partizan (P) - Roter Stern	0:2
Hajduk Split - Din. Zagreb	1:0
FC Osijek - Sp. Subotica	1:0
Zeljeznicar - Sloboda Tuzla	2:1
Vardar Skopje - Novi Sad (M)	1:2
Roter Stern	24 61:28 33
Dinamo Zagreb	24 42:11 32
Titograd	24 21:20 25
Partizan (P)	24 39:32 24
Hajduk Split	24 32:26 24
Rad Belgrad	24 29:23 24
FC Rijeka	24 20:23 23
Zeljeznicar	24 25:30 23
Sloboda Tuzla	24 30:31 22
Sp. Subotica	24 21:28 22
Novi Sad (M)	24 29:33 21
Ljubljana (N)	24 34:28 20
Radnicki Nis	24 29:38 20
FC Osijek	24 23:35 20
Banja Luka (N)	24 17:23 19
FC Sarajevo	24 28:33 17
Velez Mostar	24 24:32 17
Vardar Skopje	24 18:44 9

NIEDERLANDE

FC Utrecht - Ajax Amsterd.	0:0
Feyenoord R. - Roda Kerkrade	2:2
FC Groningen - FC Den Bosch	0:0
Arnhem (N) - Maastricht	2:1
Waalwijk - Sp. Rotterd.	3:0
FC Volendam - Den Haag (N)	0:2
Tilburg - FC Groningen	3:0
Roda Kerkrade - FC Haarlem	0:0
Nijmegen (N) - Feyenoord R.	5:0
Ajax Amsterd. - Fort. Sittard	1:0
Den Haag (N) - FC Utrecht	1:1
Sp. Rotterd. - FC Volendam	2:0
FC Twente/E. - Waalwijk	0:1
Maastricht - PSV Eindh. (M, P)	0:1
FC Den Bosch - Arnhem (N)	1:2
PSV Eindh. (M, P)	27 83:31 38:16
Ajax Amsterd.	26 49:19 36:16
Roda Kerkrade	27 45:29 35:19
Arnhem (N)	27 44:25 34:20
FC Twente/E.	27 33:33 32:22
Waalwijk	27 38:25 31:23
Fort. Sittard	27 27:21 31:23
FC Groningen	27 38:33 29:25
FC Volendam	27 36:32 29:25
Den Haag (N)	26 49:51 26:28
Sp. Rotterd.	27 38:46 25:29
Feyenoord R.	27 37:39 24:30
FC Utrecht	27 22:36 23:31
Maastricht	27 33:50 23:31
Nijmegen (N)	27 27:49 20:34
Tilburg	27 31:41 19:35
FC Den Bosch	27 19:37 18:36
FC Haarlem	27 18:62 11:43

ÖSTERREICH

Adm./W. Wien - Vienna Wien	5:1
Rapid Wien - FC Tirol (M, P)	0:1
Sturm Graz - A. Salzburg	0:0
St. Pölten - Austria Wien	1:1
FC Tirol (M, P)	28 54:25 26
Austria Wien	28 62:37 23
Adm./W. Wien	28 70:45 22
Rapid Wien	28 56:37 21
A. Salzburg	28 35:38 18
St. Pölten	28 30:35 18
Sturm Graz	28 24:22 17
Vienna Wien	28 39:53 11

ENGLAND

FC Coventry - FC Charlton	1:2
Crystal P. (N) - Aston Villa	1:0
Derby County - Arsenal (M)	1:3
FC Everton - Norwich City	3:1
Luton Town - FC Millwall	2:0
Queens P. - Nottingham	2:1
Southampton - Manch. Un.	0:2

Kein Torhüter war so populär wie Lew Jaschin

Er war 20 Jahre Spieler bei Dynamo Moskau, 15 Jahre in der „Sbornaja“, der Auswahl. Er stand im Kasten der Mannschaft, die 1956 im fernen Melbourne Olympiasieger wurde, auch in jener, die vier Jahre später den Europameistertitel holte. Vier WM-Teilnahmen (1958 in Schweden, 1962 in Chile, 1966 in England und 1970 in Mexiko) stehen in seinem Rekordbuch. Kein Wunder, daß er 1963 als bisher einziger Fußballer des Jahres gewählt wurde.

Wenn es ein ganz sicheres Zeichen für die Popularität eines Fußballers gibt, ist es der Umstand, daß sich Jungen dessen Namen zulegen,

wenn sie knödeln. In den 60ern wollte jeder Bengel, der irgendwo im Tor stand, Jaschin sein.

Kein Wunder, für Jaschin sprach nicht allein sein phänomenales Können im Gehäuse, er war gleichermaßen auch ein Mensch, ein Kumpel, zu dem man umgehend Kontakt gewann, er stand im Mittelpunkt jeder beliebigen Gesellschaft, unterhielt sie mit seinem dröhnenden Baß.

Jaschins Freunde sind ungezählt. Zu seinen Verehrern zählten Köhner wie Pele, Charlton, Beckenbauer und viele andere Koryphäen, zu ihnen gehörten aber gleichermaßen viele einfache Fußballfreunde. Um Jaschin gab es keine Mauer. In der



vergangenen Woche ist er einem Krebsleiden erlegen. Er wird eine Lücke hinterlassen.

Wimbledon - Sheff. W.	1:1
Liverpool (P) - Tottenham	0:1
Queens P. - Aston Villa	1:1
Crystal P. (N) - Derby County	1:1
Aston Villa	31 47:28 59
Liverpool (P)	29 53:28 56
Arsenal (M)	30 45:30 50
FC Everton	30 44:36 48
FC Chelsea	31 47:42 47
Tottenham	31 44:39 45
Nottingham	30 42:35 44
Coventry	31 34:43 44
Southampton	30 58:52 43
Queens P.	29 36:31 43
Norwich City	31 32:35 41
Wimbledon	29 38:33 40
Sheff. W.	32 30:39 40
Derby County	30 36:30 39
Crystal P. (N)	30 34:56 37
Manch. Un.	31 37:40 35
Luton Town	31 35:47 33
Manch. C. (N)	31 31:45 31
Charlton	31 26:43 27
FC Millwall	31 36:53 25

SPANIEN

Celta Vigo - Vallencano (N)	0:0
Lagrones - FC Barcelona	1:2
Atl. Madrid - Mallorca (N)	2:0
Sport. Gijon - Castellon (N)	0:0
FC Valencia - FC Oviedo	0:0
FC Cadiz - Pamplona	4:0
FC Sevilla - R. Saragossa	4:0
Teneriffa (N) - San Sebastian	2:2
R. Madrid (M, P)	30 85:28 49:11
FC Barcelona	30 69:31 40:20
FC Valencia	30 50:35 40:20
Atl. Madrid	30 42:27 40:20
FC Sevilla	30 54:35 36:24
San Sebastian	30 38:30 36:24
Pamplona	29 36:32 34:24
FC Oviedo	30 30:31 32:28
Athl. Bilbao	30 29:28 31:29
Mallorca (N)	30 27:30 31:29
Lagrones	29 32:37 30:28
R. Saragossa	30 41:46 29:31
Castellon (N)	30 22:37 26:34
Sport. Gijon	30 28:27 25:35
Teneriffa (N)	30 34:45 23:37
R. Valladolid	30 22:35 21:39
FC Malaga	29 17:40 20:38
FC Cadiz	30 19:50 20:40
Celta Vigo	30 19:37 18:42
Vallencano (N)	29 25:59 15:43

FRANKREICH

St. Etienne - FC Nantes	0:0
FC Caen - Ol. Lyon (N)	1:1

Brest (N) - Marseille (M, P)	2:1
AS Monaco - FC Auxerre	2:4
AS Cannes - Mulhouse (N)	4:1
Gir. Bordeaux - Paris SG	3:0
Racing Paris - Montpellier	0:0
FC Sochaux - OGC Nizza	1:1
Olymp. Lille - FC Toulouse	3:0
FC Toulon - FC Metz	1:1
Gir. Bordeaux	30 45:18 44:16
Marseille (M, P)	29 60:27 41:17
AS Monaco	30 29:22 35:25
FC Sochaux	30 40:34 34:26
Ol. Lyon (N)	31 30:28 34:28
FC Nantes	30 28:24 31:29
Paris SG	30 37:38 31:29
FC Auxerre	30 39:35 29:31
FC Toulouse	30 26:31 29:31
Brest (N)	30 27:34 29:31
FC Caen	30 28:36 29:31
St. Etienne	29 33:35 28:30
FC Metz	30 28:29 28:32
Olymp. Lille	30 35:35 27:33
AS Cannes	30 35:39 27:33
FC Toulon	30 24:39 26:34
Montpellier	30 35:41 25:35
Racing Paris	30 33:49 25:35
OGC Nizza	30 29:40 24:36
Mulhouse (N)	30 32:44 23:37

POLEN

Sl. Wroclaw - GKS Katowice	2:0
Bialystok - KS Lodz	1:2
Wisla Krakow - Z. Bydgoszcz	2:1
Lech Poznan - Sosnowiec	0:0
Stal Mielec - Ol. Poznan	2:1
Gornik Zabrze - Lubin (N)	1:1
Widzew Lodz - L. Warschau (P)	1:1
Motor Lublin - Chorzow (M)	0:0
Lubin (N)	18 26:15 26
GKS Katowice	18 21:11 25
Lech Poznan	18 26:17 24
Gornik Zabrze	18 24:16 23
Z. Bydgoszcz	18 23:15 23
L. Warschau (P)	18 19:13 22
Chorzow (M)	18 26:21 19
Wisla Krakow	18 22:24 19
Ol. Poznan	18 18:16 18
KS Lodz	18 20:24 18
Stal Mielec	18 14:20 15
Sosnowiec (N)	18 14:19 14
Motor Lublin	18 9:19 13
St. Wroclaw	18 15:23 12
Bialystok	18 13:23 11
Widzew Lodz	18 15:29 8

BELGIEN

AA Gent (N) - R. Mechelen	4:1
KV Mechelen (M) - SC Lokeren	3:0
St. Lüttich - CS Brugge	4:1

FC Beerschot - St. Truiden	0:0
Charleroi - Beveren-Waas	1:1
Lierse SK (N) - FC Lüttich	2:1
FC Kortrijk - RSC Anderl. (P)	0:2
FC Brugge - KSV Waregem	3:0
Ekeren (N) - FC Antwerpen	1:3
RSC Anderl. (P)	27 64:10 44:10
FC Brugge	27 57:19 44:10
KV Mechelen (M)	27 53:9 41:13
FC Antwerpen	27 54:25 36:18
St. Lüttich	27 41:25 32:22
AA Gent (N)	27 36:29 31:23
CS Brugge	27 40:36 27:27
Charleroi	27 35:37 25:29
SC Lokeren	27 27:48 25:29
FC Kortrijk	27 29:39 23:31
FC Beerschot	27 26:42 23:31
Lierse SK (N)	27 32:52 23:31
Ekeren (N)	27 33:43 22:32
FC Lüttich	27 22:32 22:32
St. Truiden	27 19:36 21:33
Beveren-Waas	27 21:49 16:38
KSV Waregem	27 25:55 16:38
R. Mechelen	27 21:49 15:39

BULGARIEN

Pasardsch. (N) - Dun. Russe	0:0
Botew Wraza - Stara Zagora	1:2
Lok Plowdiw - Trakia Plowdiw	0:2
Orjachowiza - Lok Sofia	1:1
Tsch. Warna - Burgas (N)	1:2
ZSKA (M, P) - Etyr Tirnowo	5:2
Blagowgrad - Lewski/Sp.	1:0
Slawia Sofia - Sluiven	1:0
ZSKA (M, P)	18 57:14 30:6
Slawia Sofia	18 20:14 23:13
Lewski/Sp.	18 36:24 21:15
Etyr Tirnowo	18 26:21 21:15
Sluiven	18 27:22 20:16
Blagowgrad	18 25:21 20:16
Trakia Plowdiw	18 27:24 20:16
Burgas (N)	18 24:21 18:18
Pasardsch. (N)	18 19:23 17:19
Lok Plowdiw	18 20:27 17:19
Orjachowiza	18 15:22 17:19
Stara Zagora	18 27:31 16:20
Lok Sofia	18 23:28 15:21
Dun. Russe	18 13:23 14:22
Tsch. Warna	18 16:36 11:25
Botew Wraza	18 10:34 8:28

SCHOTTLAND

FC Aberdeen - Motherwell	2:0
Dundee United - FC Dundee	1:2
Dunferml. (N) - Celtic Gl.	0:0
Midlothian - FC St. Mirren	0:0
Rangers (M, P) - Hib. Edinb.	0:1

Der fuwo-Tip

- M 1: Dynamo Schwerin - 1. FC Union Berlin
- M 2: Schiffahrt/Hafen Rostock - Rotation Berlin
- M 3: Bergmann Borsig Berlin - Post Neubrandenburg



Beim Interview mit Wolfgang Hempel in ausgelassener Stimmung: Fritz Walter, Kapitän der BRD-Weltmeistermannschaft von 1954. Darunter der Argentinier Alberto Tarantini sowie der Südkoreaner Bum Kun Tschä bei einem Bummel über den Dresdner Theaterplatz.

Der „Alte Fritz“ eroberte DRESDEN

Mischung von Fachgesprächen und lockerer Plauderei im vollbesetzten Kulturpalast mit vielen Prominenten

Als der Preußenkönig Friedrich II., genannt der „Alte Fritz“, vor rund 250 Jahren mit seinen Truppen vor Dresden auftauchte, konnte er beim besten Willen nicht mit Sympathiekundgebungen rechnen. Im Gegenteil – die Sachsen setzten seinen Eroberungsgelüsten den heftigsten Widerstand entgegen. Ganz anders die Situation am vergangenen Sonntag, als der „Alte Fritz“ in den Kulturpalast einzog: Fritz Walter, der Ehrenspielführer der bundesdeutschen Nationalmannschaft.

Auftakt zu einer mehr als zweistündigen Talk-Show, der besser nicht gewählt werden konnte. Fritz Walter, Kapitän der Elf, die 1954 in Bern den Titel eines Weltmeisters holte, wurde vom fach- und sachkundigen Publikum mit wahren Ovationen empfangen. Der fast 70jährige konnte seine Rührung nicht verbergen. „Ich hätte es nie im Leben für möglich gehalten, wie lebhaft hier in Dresden die Erinnerung an jenes Geschehen ist.“ Fritz Walter suchte nach Worten, jeder konnte es sehen.

2000 Leute im propovollen Kulturpalast zu unterhalten, mit einer Mischung von Fachgesprächen

und lockerer Plauderei, das war ein Unterfangen, das durchaus seine Schwierigkeiten erkennen ließ und von Gesprächsteilnehmern wie Talk-Mastern nicht gleichermaßen elegant zu meistern war. Souverän – und niemand hätte das anders erwartet – Udo Lattek, der, in vielen Kreuzverhören von Reportern „gepiesackt“, nicht nur schlicht Rede und Antwort stand, sondern vielmehr bei vordergründigen Fragen auch entsprechend scharf zurückzuschlagen wußte. Zusammen mit dem Dresdner Matthias Sammer u. a. gestaltete er die zweite Gesprächsrunde. Sammer muß man dafür Anerkennung zollen, daß er den Mut aufbrachte, nach dem Einbruch gegen den FC Carl Zeiss Jena auf die Bühne zu gehen. „Mich hat besonders gefreut, daß mich hier niemand ausgepiffen hat“, ließ er seine ursprünglichen Befürchtungen laut werden. Die Dresdner Fans dürfte jedoch eine andere Auskunft weit stärker berührt haben. „Ich spiele bis zum Ende der Saison bei Dynamo. Was danach kommt, weiß ich auch noch nicht mit aller Sicherheit“, so der Dynamo-Auswahlspieler.

Was für Lattek zutrifft, ein Unterhalter



von hohem Grade zu sein, kann auch der ehemalige BRD- und FIFA-Schiedsrichter Walter Eschweiler für sich in Anspruch nehmen. Von ihm behauptet man ja, daß er keinen öffentlichen Auftritt ausläßt. Im Grunde ist daran auch nichts Kritikwürdiges. Eschweiler, international vor allem durch seine „Rolle rückwärts“ bei der Spanien-WM 1982 bekannt geworden, bewies auf der Bühne jederzeit Standvermögen, wußte seine Gags zu setzen. Daß er mit dem ehemaligen Leipziger Jörg Berger genau den richtigen Partner neben sich hatte, erwies sich unter anderem bei Eschweilers Feststellung, daß nach seiner Meinung selbst die Schiedsrichter nicht hundertprozentig wüßten, wann denn nun eigentlich Abseits zu pfeifen sei. Beifall des Publikums, Gratulation Bergers. Der Kulturpalast amüsierte sich „wie Bolle“.

Später wurde er in seinen Grundfesten erschüttert. Mit Franz Beckenbauer und Eduard Geyer wurden die beiden amtierenden Trainer der deutschen Auswahlmannschaften ins Spektakel mit einbezogen. Beckenbauer erhielt nicht nur bei seinem Ein-

marsch auf die Bühne Ovationen, gleichermaßen aus dem Häuschen waren die Dresdner auch bei einigen seiner Treffer, die per Video über eine Leinwand flimmerten. Der Moderator wurde nicht müde, zu wiederholen, daß eine solche Veranstaltung nur in der künftigen Hauptstadt Sachsens durchzuführen sei. Spätestens bei diesem zeitversetzten Torjubel mußte ihm der neutrale Beobachter recht geben.

Garniert war das Ganze übrigens mit einem musikalischen Teil, den man sich im Verhältnis zu den leider hin und wieder langatmigen Gesprächen durchaus etwas ausführlicher hätte vorstellen können. Die Semperoper-Hausband – durchweg Mitglieder der Dresdner Staatskapelle – mit dem unvergleichlichen Gunter Emmerlich als Sänger, die Gruppe „Electra“ und Vroni Fischer boten Proben ihres Könnens, die das gleichermaßen musikalisch wie fußballverrückte Dresdner Publikum von den Sitzen riß.

Ein Auftakt der Fußball-Gala, wie man ihn sich besser hätte kaum vorstellen können.

R. N.



Kraft und Macht des Fußballs

Von Jürgen Nöldner

Die Kraft und Macht des Fußballs ist ungebrochen. Er wird in den Tagen von ITALIA '90 zum alles übertreffenden Medienspektakel, bei dem die Einschaltquoten von Nord bis Süd, von Ost bis West, rund um den Erdball neue Rekordhöhen erreichen werden. Er schöpft auch seine unübertroffene Popularität aus der Vergangenheit. Überlieferungen, Erzählungen bringen das Gestern dem Heute nah. Denn wie anders ist es zu verstehen, daß die Legenden des Fußballs erhalten bleiben, förmlich vererbt werden. Die Gala, von „BILD“, Müllermilch und Mercedes neben vielen anderen Sponsoren inszeniert, trat dafür wieder einen lebendigen Beweis an.

Die Stars der Stars als Unterhalter nur? Weit gefehlt. Vielmehr als Diplomaten des Fußballs, der als Weltsport Nr. 1 seine Vorherrschaft immer wieder zeigt, der auf der Suche nach neuen Wegen niemals mit seiner Tradition bricht, sich seiner Verpflichtung bewußt ist. Eben darum kamen (fast) alle Eingeladenen in die Elbmétropole. „Natürlich, um zum Aufbau des Schlosses den Grundstein zu legen, aber zu 90 Prozent für sie, die Zuschauer, zu spielen“, sagte Paul Breitner. Fußball und gemeinnützige Zwecke haben sich in der Vergangenheit als Einheits angeboten und bewährt und werden auch in der Zukunft auf Probleme aufmerksam machen und sie lindern helfen.

Dem sind wir zuviel mit unserem Fußball aus dem Wege gegangen. Zwar ließ sich auch in der DDR die Popularität als Sportart Nr. 1 nicht brechen, selbst wenn es den damaligen Verantwortlichen des DDR-Sports so gar nicht in den Kram paßte, lieber gegen, als für den Fußball gearbeitet wurde, aber zu vieles überließen wir auch dem Selbstlauf.

Dabei gab es genügend Beispiele für sinnvolle Förderung. Die Spiele der Traditionsmannschaften der Klubs und vor allem des Verbandes lösten und lösen Emotionen aus, wurden fast immer zu Volksfesten, bei denen auch die Veranstalter auf ihre „Kosten“ kamen. Unterhaltung hat nun einmal ihren Preis, doch er kann durch kluge Gestaltung und Werbung mehr als kompensiert werden. Nun müssen sich nicht gleich alle an den milliardenschweren Veranstaltungen der Gala messen wollen, doch scheint mir noch kurzzeitiger zu sein, wenn eben unsere führenden Kombinate und Betriebe ihre Gelder aus dem Fußball herausziehen, anstatt durch kluges Marketing im Fußball für das Ansehen ihrer Produkte zu werben.

Wer dabei heute den Zug der Zeit verpaßt, und dieser fährt rasend schnell, wird morgen nicht mehr auf ihn aufspringen können. Nur wer heute „rote“ Zahlen riskiert, wird auch morgen schwarze Zahlen schreiben können. Die Schritte unserer Industrie, selbst wenn sie sich in einer Umbruchphase befindet, sind zu zögerlich, nur halbherzig. Was Fußball zuwege bringt, wie seine Popularität genutzt werden kann – Dresden und die Gala demonstrierten es.

Es muß in der DDR ja nun nicht gleich immer ein Galadinner sein; ein schmackhaftes Menü macht es auch. Es muß nur auf heißer Flamme von allen Seiten gekocht werden. Ständig und öfter.



Sonntag- und Mittwoch-Ziehung • mit mehrfachen Gewinnchancen
...natürlich auch im Dauerspiel über Ihr Spargirokonto • jede Woche **2x** dabei!

